

LittleElventhing

Fools in Love



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

„Guten Morgen Remus.“ Ihre Stimme klang beschwingt und fröhlich, als wäre es nicht eine unmenschlich frühe Uhrzeit an einem Samstagmorgen.

„Morgen, Kate.“ Er schaffte es nicht einmal von seiner Müslischale aufzublicken.

Er wollte das Strahlen nicht auch noch in ihren Augen sehen, das er schon in ihren Worten erahnen konnte. Er würde es nicht ertragen.

~~~~~

Auch als Rumtreiber bleibt man vom Gefühlschaos nicht verschont. Da kann es einem schon mal passieren, dass man sich in das schier unerreichbarste Mädchen verliebt.

Sei es nun Lily Potter, eine heiße Austauschschülerin oder schlicht und einfach die Freundin des besten Freundes.....

## Vorwort

Eine FF über die besten Jahre der Rumtreiber aus der Sicht des heranwachsenden Werwolfes Remus.

Bei den chaps handelt es sich meist um songfics, zum Teil aber auch nur um Kapitel denen ein Song thematisch übergeordnet ist. Auf jedenfall, werden Musik- und Lyrics-Liebhaber auf ihre Kosten kommen.

Ist meine allererste FF und ich freu mich über jeden Kommi =)

Fast alle Orte und Figuren entstammen J.K. Rowlings Feder und ich bekomme für diese ganze Klauerei auch kein Geld.

Des weiteren bin ich nicht verantwortlich für den Inhalt der webseiten auf die ich mit diversen Links verweise (z.B. Youtube)

# Inhaltsverzeichnis

1. High School never ends
2. Want you bad
3. Mr. Brightside
4. Like a jail cell
5. Don't wanna be you
6. Story of a lonely guy
7. Touchdown boy
8. A good day to bury bad news
9. She says
10. American Idiot
11. Saturday Night
12. Number of the Beast
13. Superheroes
14. Should I stay or should I go
15. I want you to

# High School never ends

Song: Bowling For Soup- Highschool Never Ends

---

## Prolog:

„Dieses Jahr wird alles anders.“

James sprach als Erster die Worte aus, die sie wohl alle gerade dachten.

Remus stand mit den drei anderen Runtreiber am Gleis 9 ¾.

Es war Ende August und vor ihnen stand dampfend der rote Hogwarts-Express.

Wie jedes Jahr.

Auch die Eulenkäfige und die immer wieder, aus der Wand auftauchenden Kofferwagen gaben inzwischen ein vertrautes Bild ab.

Und doch konnte Remus nicht leugnen, dass er sich von der allgemein Euphorie anstecken ließ. Man war sich gewiss, sämtliche in den Sommerferien getroffenen Vorsätze einzuhalten.

Außerdem war man doch so viel älter, klüger und vernünftiger geworden... Nichts konnte mehr mit dem Vorhergegangenen verglichen werden.

Dieses Jahr war nicht irgendein Jahr.

Es war ihr letztes Jahr in Hogwarts.

„Ich werde dieses Jahr immer meine Hausaufgaben bei Prof. Slughorn machen... oder zumindest fast immer.“, eröffnete Peter die obligatorische Diskussion. „oder zumindest solange bis wir alle Gegengifte durchgenommen haben.“

„Es würde reichen, wenn du dir endlich merken würdest, dass in unserer Schule Ratten-Köder liegen.“, lachte Sirius.

„Ich werde aber auch mehr für die Schule tun.“, pflichtete Remus seinem Freund Peter bei. „Es ist schließlich unser Abschluss-Jahr. Ich für meinen Teil werde mir endlich einen Ordner für Geschichte der Zauberei zu legen.“

Schallendes Gelächter.

„Was ist?“

„Ich geb’ dir drei Wochen, bis ich deine verknickten Pergamentrollen schon wieder in unserem Schlafsaal rum fliegen finde.“, grinste Sirius wissend.

„Hast du denn keine Vorsätze?“, fragte Remus verwundert.

„Natürlich. Ich hab den Vorsatz, mir bis zu den Weihnachtsferien eine so schwere Krankheit einzufangen, dass ich über die Feiertage leider, leider im Krankenflügel bleiben muss und nicht nach Hause kann.“ Die Ernsthaftigkeit und der Stolz mit dem er diese, wohl lange ausgeklügelte Idee präsentierte, war Remus fast schon etwas unheimlich.

„Ihr spinnt doch alle“, grinste James. „Hat denn keiner von euch einen Vorsatz, den er wirklich vor hat einzuhalten, oder?“ Er guckte Sirius an, der den Mund schon geöffnet hatte, um etwas zu erwidern. „ein Ziel, das nicht unmöglich zu erreichen ist?“

Schweigen.

„Hab ich mir doch gedacht.“ James Blick hatte fast schon etwas Tadelndes. „Ich habe mir vorgenommen, dieses Jahr Quidditch-Kapitän zu werden, Schülergeschichte in Hogwarts zu schreiben und mit Lily Evans zum Abschlussball zu gehen. Und ihr solltet euch an Beispiel daran nehmen.“ Mit diesen Worten, griff er nach seinem Koffer und ging in Richtung Zug.

Remus blickte ihm leicht irritiert nach.

Das konnte ja ein Jahr werden.

\*\*\*\*\*

*Four years you think for sure  
That's all you've got to endure  
All the total dicks  
All the stuck up chicks  
So superficial, so immature*

*Then when you graduate  
You take a look around and you say HEY WAIT  
This is the same as where I just came from  
I thought it was over  
Aw that's just great*

Es war schon spät und Remus saß wie die meisten Gryffindors im Gemeinschaftsraum vor dem großen Kamin. Es war Mittwochabend und die Stimmung war dem entsprechend. Die Woche war schon zu lang gewesen, als das man noch Energie gehabt hätte und sie war noch zu lang, als das man sich schon auf das Wochenende freuen konnte.

Auch Remus war froh, nach 7 Stunden in verschiedenen Klassenzimmern und anschließenden 2 Stunden im Gewächshaus, nichts mehr tun zu müssen, außer sich auszuruhen.

Seine drei Freunde lagen ähnlich erledigt auf benachbarten Sofas.

Sirius kaute irgendein Kraut, was er wohl in der letzten Stunde abgezogen hatte, und pustete grüne Ringe in Luft.

Peter lag mit dem Oberkörper auf dem Boden die Unterschenkel auf dem Sofa und versuchte die vorbeischwebenden Ringe mit dem rechten Fuß zu durchstechen.

James lag bäuchlings auf seinem Sofa und schien sehr in sein Buch über Grindelohe und Kappas vertieft zu sein. Beim näheren Hinsehen bemerkte Remus jedoch, dass der Kopf seines Freundes auf den Buchseiten lag.

Remus blickte sich um.

Die meisten Schüler spielten Zauberschach oder saßen emsig schreibend an den Tischen.

Alles war wie immer.

Remus seufzte.

Nichts deutete nach zwei Wochen des angebrochenen Schuljahres auch nur annähernd darauf hin, dass sich irgendetwas maßgeblich verändern würde.

Es war zum verrückt werden.

In diesem Moment öffnete sich das Portal zum Gemeinschaftsraum und eine Gruppe Mädchen trat ein. Lily Evans und ihre Freundinnen Alice und Kate. Während Lily sich bei Alice unterhakte und in Richtung Mädchenschlafsaal ging, allerdings nicht ohne den schlafenden James noch mit einem spöttischen Blick zu bedenken, kam Kate genau auf ihn zu. Remus schluckte.

Sie war über die Sommerferien noch hübscher geworden.

Er merkte, wie sein Puls sich erhöhte und ihm ganz heiß im Gesicht wurde.

Verdammt. Nicht mal daran hatte sich etwas geändert.

„Hey Remus.“ Kate ließ sich neben ihm auf Sofa fallen und strahlte ihn an.

„Hi Kate.“ Remus konnte gar nicht anders als sie anzulächeln.

„Wir hatten, nach den Ferien noch gar nicht richtig Zeit für einander.“ Kate klang, als wäre sie ernsthaft unzufrieden mit dieser Erkenntnis. Sie zog die Augenbrauen zusammen und legte die Stirn in Falten.

Wie süß sie doch aussah, wenn sie das machte.

Und er hatte versucht sich einzureden, er hätte sie nicht vermisst.

Seit er sie das erste Mal in der Großen Halle gesehen hatte, war alles wieder da. Und dass sie jetzt neben ihm auf dem Sofa saß und sich entspannt zurück lehnte, machte weiteren Selbstbetrug schier unmöglich.

Mit einem Mal fuhr er hoch. „Scheiße, hab ich dir überhaupt schon zum Geburtstag gratuliert?“

Kate lachte. „Nein hast du nicht, bis jetzt – aber danke.“

„Verdammt. Ich wusste es die ganzen Ferien über und hab sogar überleg dich anzurufen. Aber dann hab ich's irgendwie doch bleiben gelassen und mir ein Erinner-mich gemacht, damit ich in der Schule dran denke – und es natürlich zuhause vergessen. Ich bin so ein Idiot.“

„Ein Erinner-mich - wie süß von dir!“

Wohl eher „wie peinlich“, dachte Remus.

Aber Kate sah gar nicht so aus, als würde er ihre Geburtstagsbemühungen peinlich finden, sondern viel mehr, als würde sie sich ernsthaft freuen.

„Und? Wie fühlt man sich so mit 17?“, fragte er um das Thema zu wechseln.

„Nicht viel anders, als mit 16.“, antwortete Kate vergnügt „Ich hab immer noch das Gefühl bevormundet zu werden und hab nach wie vor eine Aversion gegen Schuhe mit Absatz. Manche Dinge ändern sich wohl nie, egal wie alt man wird.“, lachte sie.

„Sieht so aus.“

„Ich muss, dann jetzt auch mal los. Lily und Alice warten sicher schon. Wenn du auch dieses Jahr noch Zeit hast, um gegen mich im Zauberschach zu verlieren, können wir uns ja morgen treffen.“

„Darf ich dich daran erinnern, dass der Endstand des letzten Jahres Unentschieden war?“

„Umso besser. Dann schuldest du mir noch eine Revange.“, grinste Kate, während sie sich vom Sofa erhob und in Richtung Schlafsaal ging.

Remus blickte zu seinen Freunden.

Die drei Oberkörper hoben und senkten sich gleichmäßig. Und von Sirius ließ sich ein leises Schnarchen vernehmen.

Sie gaben ein lustiges Bild ab, wie sie da so lagen.

Remus fragte sich, wie er wohl aussehen mochte. Wahrscheinlich kein bisschen besser – dabei war er wach. Er fegte mit einer Hand seine losen „Geschichte der Zauberei“ Notizen vom Sofa und ließ sich rücklings ins Polster fallen.

Er hatte sich wirklich etwas mehr von dem Start in sein letztes Schuljahr erhofft.

*And I still don't have the right look  
And I still have the same three friends  
And I'm pretty much the same as I was back then  
High school never ends*

---

^^ Dies ist meine erste Rumtreiber FF und ich freu mich über jedes noch so kurze Kommentar.

An dieser Stelle möchte ich meiner Beta shaly danken, der dieser Text nicht nur 80% der Kommas, sondern auch den tollen Songtext verdankt. (Der gehört natürlich auch nicht mir, sondern Bowling for Soup)

@ die 4 Abo-Menschen: tschuldigung. Ich weiß: das hier ist keine Fortsetzung von "want you bad". Ich fand das chap als Einstieg nicht so passend. Es folgt aber in Kürze.

# Want you bad

Hey, danke für all eure netten kommis. Waren überraschend viele für ein erstes chap. =) Das ist kein grund nachzulassen \*gg\*

The Offspring - Want You Bad

**@Tainted\_Love:** Danke, für dein Verständnis \*erleichtert lächel\*, weil eigentlich ist es ja schon irgendwie gecheated.... \*gg\* Toll, dass du Remus auch so magst wie ich.

**@Lonn\_Lovegood:** Cool, dass du vorbeigeschaut hat und danke für das lob \*rot werd\* Ich hoffe, du bleibst dabei.

**@Tatze Sirius Black:** jaja, die guten vorsätze... die schuljahrsbeginne sind fast noch schlimmer als sylvester \*gg\*

**@\*Lotusblüte\*:** Da ich nicht vorhabe James und Lily komplett OOC zu schreiben, werden sie wohl früher oder später zusammen kommen - fragt sich nur wann und wie... ;-)

**@Elbe:** ich hoffe dir gefällt das chap beim 2. mal hochladen noch genausogut wie beim ersten mal ;-)  
(gleiches gilt für Tainted\_Love...)

**@Shaly:** last but not least: meine Beta. ja, das mit dem geschichtsordner ist quasie direkt aus dem leben gegriffen \*gg\*. und dass "harte kerle" beim schlafen süß aussehen vllt auch indirekt. auch zauberer sind halt nur menschen...

---

Remus wartete vor der Quidditch- Umkleide der Gryffindors.

Er war mit dem Rest der Rumtreiber zu einem „außerschulischen“ Ausflug nach Hogsmeade verabredet – wie sie es nannten. Und während Peter im Gemeinschaftsraum wartete, hatte er es sich nicht nehmen lassen die beiden Quidditch-Fanatiker vom Training abzuholen. Wenn auch nicht ganz uneigennützig, wie er sich selbst eingestehen musste.

Er guckte auf die Uhr. Sirius und James waren wie immer die Letzten, was zu einem großen Teil wohl auch an James aufwändig- zufällig- verwuschelten Frisur lag. Die Mädchen kamen ihm bereits kichern aus der Nachbarkabine entgegen. Remus Herz machte einen kleinen Hüpf und schien auf einmal doppelt so schnell zu schlagen.

Und dann sah er sie: Kate.

Sie trug heute ihren roten Pullover, welcher wie er fand, im Zusammenhang mit dem dunklen Pferdeschwanz, den Turnschuhen und dem Besen unterm Arm einfach umwerfend aussah.

Ihre Blicke trafen sich.

Remus guckte schnell weg. Er starrte sie nicht an, er wartete lediglich auf seine Freunde.

„Hey Remus, wartest du auf jemanden?“

„Oh , hi Kate ... ähm nein das heißt ja also...“ Er nickte in Richtung Jungenkabine.

Kate grinste. „Ich verstehe.“

Sie drehte sich zum Gehen um.

Remus nahm seinen ganzen Mut zusammen.

„Kate?“

„Ja?“

„Hättest du vielleicht Lust am Wochenende mit mir nach Hogsmeade zu gehen?“

Kate stutze. Und guckte bestürzt auf ihre Schuhe.

„Also Remus... ich.. ich hab schon was vor.“

“Okay... ich verstehe...” Wie hatte er nur so dumm sein können sie zu fragen? Natürlich wollte sie nicht mit ihm weggehen.

Um weiteren Demütigungen zu entgehen wandte er sich zum Gehen.

„Remus.. das ist es nicht.... Ich mag dich wirklich... du bist echt ein toller Freund... aber...”

In dem Moment kamen James und Sirius aus der Kabine.

James Schwarze Strähnen saßen perfekt und Sirius musste nicht viel tun um das Aussehen eines verwegenen Regelbrechers zu personifizieren.

Sie erblickten Kate und Remus und warfen sich bedeutungsvolle Blicke zu.

„Ist was?“, fragte Remus gereizt. „oder können wir endlich los?“

~~~~~

Mehrere Stunden und einige Butterbier später liegt Remus allein in seinem Bett im Gryffindorturm und zerbricht sich den Kopf.

Was stimmte mit ihm nicht? Was machte ihn bei Mädchen so sehr beliebt doch so wenig begehrt. Und langsam dämmerte es ihm.

Er war einfach zu nett.

*If you could only read my mind
You would know that things between us
Ain't right
I know your arms are open wide
But you're a little on the straight side
I can't lie*

*Your one vice
Is you're too nice
Come around now can't you see*

Kate und er verstanden sich echt blendend.

Und trotzdem blockte sie immer ab, sobald es auch nur im Entferntesten um Etwas ging was auch anders als ausschließlich freundschaftlich gedeutet werden könnte.

Was wollte sie bloß?

*I want you
All tattooed
I want you bad*

*Complete me
Mistreat me
Want you to be bad*

Er würde sie auf Händen tragen. Ihr die Füße Küssen. Würde bis in alle Ewigkeiten ihre Geschichte der Zauberei-Hausaufgaben machen.

Es würde ihm nie einfallen sie schlecht zu behandeln.

*If you could only read my mind
You would know that I've been waiting
So long
For someone almost like you*

But with attitude, I'm waiting so come on

Sie beide spielten inzwischen fast täglich Zauberschach zusammen. Er kannte ihren Geburtstag und die Namen all ihrer Katzen.

Außerdem war er immer für sie dagewesen, wenn sie Probleme hatte. Er hatte ihr zugehört und sie ausreden lassen, was nicht immer einfach war. Aber war es nicht das, was alle Mädchen wollen?

*Get out of clothes time
Grow out those highlights
Come around now can't you see*

*I want you
In a vinyl suit
I want you bad*

*Complicated
X-rated
I want you bad*

Er war wirklich nicht das was man als einen schwierigen Typ bezeichnen konnte, von seiner Vollmondsmarotte mal abgesehen, aber das konnte sie ja nicht wissen.

*Don't get me wrong
I know you're only being good
But that's what's wrong
I guess I just misunderstood*

Wenn er ihr aber wirklich nichts bedeuten würde, warum verbrachte sie dann soviel Zeit mit ihm? Vielleicht war sie sich über ihre Gefühle auch nicht ganz im Klaren. Oder Sie wollte ihre Freundschaft nicht gefährden. Aber warum? Waren seine Signale nicht eindeutig genug gewesen? Mädchen waren echt kompliziert.

Remus seufzte, umschlang sein Kopfkissen und warf sich auf die andere Seite. Er würde Morgen noch einmal mit ihr reden. Das nahm er sich fest vor.

*I want you
All tattooed
I want you bad*

*Complicated
X-rated
I want you bad*

~~~~~

Am nächsten Nachmittag stand Remus wieder vor den Umkleiden. Er hatte sich genau überlegt was er sagen wollte und ging in Gedanken immer wieder seinen Text durch. Wenn sie ihn nur ausreden lassen würde!

Es war schon spät. Die meisten Mädchen waren bereits an ihm vorbeigegangen – ohne ihn auch nur eines Blickes zu würdigen.

Da kam James aus der Kabine. Remus sah ihn fragend an.

Dieser murmelte etwas von „Sirius.... Kette verloren... noch suchen.“ Und trollte sich Richtung Hauptgebäude.

Weitere Minuten verstrichen und Kate tauchte immer noch nicht auf.

Zögern machte Remus ein paar Schritte näher zur Umkleide der Mädchen.

Die Tür stand einen Spalt breit offen

Sollte er?

Was wenn sie sich noch umzog?

Er verdrängte den kindischen Gedanken und trat kurz entschlossen an die Tür und lugte hindurch.

Die Umkleide war leer.

Er seufzte.

Sie war wohl schon früher gegangen oder wohlmöglich gar nicht beim Training gewesen.

Remus beschloss, wenn er schon mal hier war. Sirius wenigstens beim Suchen der Kette zu suchen, damit der Weg nicht völlig umsonst gewesen war. Außerdem wusste er wie unausstehlich Sirius werden konnte, wenn er einen seiner heißgeliebten Glückbringer verlor.

Er öffnete die Tür zur Jungenkabine und erstarrte.

*I mean it*

*I need it*

*I want you bad*

---

^^Auch im zweiten Kapitel bin ich immernoch nicht unter die Komponisten gegangen, also gehört das Lied dieses mal auch nicht mir sondern (wie viele sicher sofort erkannt haben) the Offspring.

Sorry, noch mal an der Stelle an all diejenigen die irrtümlicherweise ein neues Kapitel erwartet haben und nur mit einem 2. upload meiner songfic abgespeißt wurden.

# Mr. Brightside

Tut mir Leid, aber ich glaube ihr hattet alle Recht mit euren Vermutungen. \*In Deckung geh\* Lest bitte trotzdem weiter.

The Killers - Mr. Brightside

**@Tainted\_Love:** danke, dass du nichts zu bemängeln hattest. Ich hoffe, ich finde noch einmal einen so schön passenden song von the offspring. hoffentlich gefällt dir die restliche musik in meinen chaps auch.

**@shaly:** eigentlich soll er schon bald 17 werden... aber ich hoffe, seine süße kindische art ist durch die verspätete pubertät bei jungen zu entschuldigen ;-)

**@Elbe:** ja der status ist auch immer noch in arbeit ;- ) ich hoff du bist zufrieden mit dem ergebnis. =)

**@Ron:** Danke für das Lob. Ich werd mir Mühe geben.

**@Mrs.Black:** ich hoffe es war nicht zu fies...umso mehr hab ich mich mit weiterschreiben beeilt.

---

*Now I'm falling asleep  
And she's calling a cab  
While he's having a smoke  
And she's taking a drag*

*Now they're going to bed  
And my stomach is sick  
And it's all in my head  
But she's touching his—chest*

*Now, he takes off her dress  
Now, let me go  
I just can't look its killing me  
And taking control*

Remus saß in der großen Halle und stocherte gedankenverloren in seinem Müsli herum. Es war Samstagmorgen und dem entsprechend unterbesetzt waren auch sämtliche Haustische. Auch Remus wäre es nie im Leben eingefallen an einem Samstag so früh aufzustehen, dass die Hauselfen nicht einmal das Frühstück fertig zubereitet hatten, aber an Schlaf war an diesem Morgen einfach nicht mehr zu denken.

Die ganze Nacht hatte er wach gelegen und versucht die Bilder vor seinem inneren Auge zu verdrängen, die ihn um den Schlaf brachten und ihn innerlich zu zerreißen drohten. Also war er mit den ersten Sonnenstrahlen aus den Federn gesprungen und saß nun mutterseelenallein am Gryffindortisch.

Missmutig ertränkte er seine Haferflocken, indem er sie immer wieder mit dem Löffel runter in die Milch drückte. Er sah nicht einmal auf, als er hörte wie jemand den Stuhl neben ihm zurück zog.

„Morgen, Sally, brummelte er.

„Morgen Sonnenschein.“, antwortete diese und lies sich auf den Stuhl fallen.

„Lust auf aufgeweichtes Müsli?“ Remus schob ihr die Schüssel rüber.

„Es fällt mir sehr schwer dein Angebot auszuschlagen, aber ich glaube ich besorg mir doch lieber selber was.“ Sprach es und schlurfte zum Frühstücksbuffet.

Remus blickte ihr etwas belustigt hinterher.

Mit ihren gerade einmal 1,60m, ihrer zierlichen Gestalt und ihren Sommersprossen, weckte Sally in vielen Menschen das Bedürfnis sie „niedlich“ zu nennen. Vor allem, wenn diese mit zerzausten Haaren und herzerweichend gähmend durch die große Halle trottete. Dieser Eindruck wurde allein durch ihre schwarzen Klamotten und ihre immer andersfarbigen Haare getrübt. Heute trug sie sie in einem dunklen Rot-Ton, von dem Remus mal gehört hatte, dass er Mahagoni hieße. Allerdings war ihre Haarfarbe auch schon alles, was Sally von ihren metamorhmagischen Fähigkeiten beherrschte.

Nun kam sie zurück, in den Händen einen Teller mit Toasts und ein Glas Milch.

Remus widmete sich wieder seinen Haferflocken.

Das Gute an Sally war, dass er sicher sein konnte, dass sie keine blöden Fragen stellte. Das Schlechte war, dass sie wahrscheinlich eh schon wusste was mit ihm los war.

„Das ist nun mal Sirius.“, sagte sie nun, als müsste sie sich für ihren besten Freund entschuldigen.

Remus verzichtete auf eine Erwiderung.

Nachdem Sally ihr Frühstück in einer, für einen so kleinen Menschen, erstaunlicher Geschwindigkeit verputzt hatte widmete sie sich ihrem mitgebrachten Buch.

Remus taxierte neugierig den Einband.

„Hexen des Mittelalters“, stand dort in großen, goldenen Lettern.

„Ich kann immer noch nicht begreifen, wie jemand wie du nicht gut in Geschichte der Zauberei sein kann, wenn du doch so was“- er nickte in Richtung Buch- „sogar freiwillig liest...“

„Das ist komplett was anderes – allein schon weil ersteres ein Schulfach ist.“ Sally ging eine Stufe unter Remus und die Rumtreiber – also in die 5. -, was in vielerlei Hinsicht nicht gerechtfertigt war, wie Remus fand.

Bevor dieser etwas erwidern konnte, drang Lachen und vertraute Stimmen an sein Ohr.

Das konnte nur ein schlechter Scherz sein...

Er warf Sally einen irritierten, hilfeschuchenden Blick zu.

„Du vergisst immer, dass es sadistisch veranlagte Leute gibt, die am Wochenende freiwillig früh aufstehen, um sich bei Wind und Wetter, auf einem Reinigungswerkzeug fliegend, einen dämlichen Ball zu zuwerfen.“, grinste diese.

Quidditchtraining. Wie hätte er das vergessen können?

Wäre er doch bloß zum See gegangen, oder in die Bibliothek, oder auch in die stinkende Eulerei. Überall wäre er in diesem Moment lieber gewesen, als an diesem Tisch. Doch für einen strategischen Rückzug war es eindeutig zu spät. Da musste er jetzt durch.

„Guten Morgen Remus.“ Ihre Stimme klang beschwingt und fröhlich, als wäre es nicht eine unmenschlich frühe Uhrzeit an einem Samstagmorgen.

„Morgen, Kate.“ Er schaffte es nicht einmal von seiner Müslischale aufzublicken.

Er wollte das Strahlen nicht auch noch in ihren Augen sehen, das er schon in ihr in ihren Worten erahnen konnte. Er würde es nicht ertragen.

„Lass ihn besser in Ruhe, am frühen Morgen kommt sein wahres Gesicht zum Vorschein.“ Remus blickte auf und sah, wie Sirius sich lachend hinter Kate stellte und sie sanft an sich zog. Als diese sich mit einem frischverliebten Augenaufschlag umdrehte, wandte Remus den Blick ab. Die mehr als eindeutigen Geräusche blieben ihm trotzdem nicht verborgen.

Es glich einem Fehler der Schöpfung, dass man die Augen verschließen konnte, jedoch nicht die Ohren. Dies dachte sich wohl auch Sally von der sich ein gemurmeltes: „Wie gut, dass ich schon gegessen hab...“ vernehmen lies.

In diesem Moment trat James an die kleine Gruppe Gryffindors heran.

Wenn es jemanden gab, der dieses unerträgliche Maß an guter Laune am frühen Morgen noch sprengen konnte, dann war es James.

„Einen wunderschönen guten Morgen liebe Quidditch-Kameraden und Fans.“, grüßte er und zog einen nicht vorhandenen Hut.

Remus Kopf landete auf seinen verschränkten Armen auf der Tischplatte.

„Was hat er denn?“

Remus war sehr dankbar, dass Kate nun das Wort ergriff und die allgemeine Aufmerksamkeit von ihm lenkte.

„Habt ihr auch schon von dem Ball gehört?“, fragte sie mit einem Anflug kindlicher Vorfreude in ihrer Stimme.

„Wasn fürn Ball?“, fragte James plump und beantwortete damit die Frage auf seine Weise. „Der Abschlussball?“

„Wohl kaum. Wie man dem Namen unschwer entnehmen kann, handelt es sich beim Abschlussball um einen Ball, der nach unserem ABSCHLUSS stattfindet. Also frühestens nächstes Jahr und bei einigen wohl nie.“ Sally wandte sich demonstrativ von James ab und warf stattdessen ihrer Freundin Kate einen fragenden Blick zu. Diese lies sich nicht lange bitten.

„Ich hab gehört, Dumbledore will dieses Jahr Ball am Tag der Wintersonnenwende veranstalten.“

„Ach, die komische Astrologen-Party“, sagten James und Sirius.

„Ach, das ist ja noch ewig hin“, sagten Remus und Sally.

„Erstens, hat die Wintersonnenwende überhaupt nichts mit Astrologie zu tun“, antwortete Kate schnippisch und funkelte dabei in Richtung Sirius „und zweitens haben wir bereits Anfang Oktober.“

Sally und Sirius sahen sich an. Remus merke, dass beide sich das Grinsen nur schwer verkneifen konnten. Doch ehe er reagieren konnte, hatte Sirius sich auch schon wieder gefangen und legte Kate nun beschwichtigend die Hand auf die Schulter. „Tschuldigung Schatz. Es ist nur.... das Wort „Ball“.“ Er schüttelte sich. James lachte.

Bevor Kate noch etwas erwidern konnte, ergriff Sally glücklicherweise das Wort.

„Müsst ihr Freaks nicht zum Training?“

„Ahh verdammt...“ James blickte hektisch auf die Uhr. „Entschuldigt uns Leute, wir müssen. Sonst könnt ihr euch unsere Köpfe gleich bei John abholen.“ Er wandte sich zum Gehen hielt aber in der Bewegung inne und wandte sich erneut an Remus: „Bevor ich’s vergesse: Es bleibt doch bei heute Abend oder?“

„Klar.“ Remus versuchte ein zuversichtliches Lächeln hinzubekommen.

„Du kommst doch sicher auch mit, Engel, oder?“ Sirius Worte waren wie ein Schlag in den Magen.

„Gerne, wo wollt ihr denn...“

Den Rest des Gesprächs bekam Remus nur noch wie durch eine Nebelwand mit. Er hörte seine Freunde „Bis gleich“-Floskeln sagen und sah, wie sie den Gang der Großen Halle entlanggingen. Doch diese Informationen wurden längst nicht mehr bis zu seinem Großhirn weiter geleitet.

War das gerade eben wirklich passiert?

Sirius hatte eine seiner Flirts zu einem ihrer Rumtreiber-Treffen eingeladen.

Dieses Privileg genoss nicht einmal Sally, und die war immerhin schon seit einiger Zeit Sirius beste Freundin.

*It started out with a kiss*

*How did it end up like this?*

*It was only a kiss,*

*It was only a kiss.*

„Remus?“

Er schreckte hoch.

Kate war zurückgekommen. Reichlich verunsichert stand sie nun vor ihm.

„Ist alles in Ordnung?“

„Klar – was soll schon sein?“

„Keine Ahnung, ich mein nur... du warst so komisch heute morgen...“

„Schlecht geschlafen...das ist alles“

„Okay... dann ist ja gut. Du weist, du kannst immer zu mir kommen wenn irgendwas ist oder?“

„Klar Kate, weiß ich doch“, Remus zwang sich zu einem Lächeln. „Aber es ist echt alles Bestens.“

*‘Cause I’m Mr Brightside*

---

^^ Ich hoffe ihr mögt meinen neuen Chara Sally, denn sie wird in Zukunft noch etwas öfter vorkommen.

Der Song gehört dieses Mal The Killers.

# Like a jail cell

sooo... dieses Kapitel wird mal etwas anders als vielleicht erwartet und hoffentlich nicht zu nachdenklich...aber lest selbst.

(btw: dieses chap ist nur der erste Teil der kompletten Songfic...je mehr Kommentare desto schneller folgt der zweite...)

Good Charlotte - The Anthem

Das mit dem Kommentieren hat aber auch schon mal besser geklappt xD Danke an die beiden, die mir trotzdem eifrig kommentiert haben.

**@shaly:** jo.. hast recht.... na ja.. vllt ist remus ja auch ne schulte.. oder so....\*sich versuch rauszureden\* ;-)  
schön, dass du sally und meine songs magst =)

**@Tainted\_Love:** Ja, mein Sirius ist schon etwas verpeilt - zumindest was zwischenmenschliche Dinge angeht... wolln wir hoffen, dass es Remus nicht zu sehr zusetzt.

---

*It's a new day  
But it all feels old,  
It's a good life,  
That's what I'm told,  
But everything, it all just feels the same...*

Remus lag auf einem der roten Sofas im Gemeinschaftsraum.

Er fühlte sich kraftlos und ausgelaugt. Doch er war sich nicht sicher, ob das nun an der Uhrzeit lag, oder an dem was gerade passiert war.

Im Moment war ihm sowieso alles egal. Er wollte einfach nur seine Ruhe haben.

Zum ersten Mal war er richtig froh über die Erfindung des Quiddicht.

Remus blickte sich im Gemeinschaftsraum um.

Ein Sofa weiter blätterte Sally, auf dem Bauch liegend in irgendeinem Buch über magische Geschöpfe. Irgendwie kam ihm die Situation bekannt vor.

Sowieso wirkte, allmählich alles in diesem Schloss wie schon einmal gesehen, schon einmal erlebt. Die ehemals verwirrenden Flure, die immer gleich aussehenden Lehrer, die Hut-Zeremonie und die neuen Mitschüler, die Geheimgänge, die Regelbrüche, die Strafpredigten, sogar die Abende in den drei Besen und vor allem natürlich der, trotz neuem Stoff, immer gleich monotone Unterricht.

Was vor ein paar Tagen, lediglich Enttäuschung über nicht existierende Veränderungen war, gab Remus inzwischen mehr und mehr das Gefühl sich im Kreis zu drehen.

Das Gefühl aus diesem Schema F nicht mehr rauszukommen.

*And my high school  
It felt more to me  
Like a jail cell,  
A penitentiary  
My time spent there, it only made me see...*

„Warum bist du noch hier?“

Remus schrak hoch. Er hatte Lily gar nicht kommen hören. Was machte sie überhaupt im

Gemeinschaftsraum? Hatte sie nicht Training? Und wenn nicht - wo waren die Anderen?

„Die Anderen sind schon alle unten in der großen Halle.“, beantwortete Lily seine Frage, bevor er sie stellen konnte. „Ich bin etwas spät dran, obwohl John uns Siebtklässlern heute extra früher freigegeben hat“

Remus verstand zu nächst gar nichts, dann fiel es ihm wie Schuppen von den Augen: Die Berufsberatung! Das war ja heute! Remus hatte die, vom Zaubereiministerium eingeleitete, Veranstaltung, über die sich James und Sirius schon seit Wochen lustig machten, total verdrängt.

„Kommst du jetzt mit?“, fragte Lily, die bereits am Portal stand.

„Nee, ich glaub ich bleib lieber hier.“

„Es ist eine Pflichtveranstaltung.“, sagte Lily mit Nachdruck.

„Hmmm...“, machte Remus nur und zuckte mit den Schultern, was im Liegen wahrscheinlich reichlich dämlich aussah.

Lily zog eine rote Augenbraue nach oben und musterte ihn skeptisch, bevor sie sich umdrehte und auf den Gang hinaus stieg.

Remus wusste was sie dachte.

So war er doch sonst nicht.

Aber, das Letzte was er wollte, war jetzt in einem Raum mit all seinen lärmenden Stufenkameraden zu sein und sich Dinge anzuhören, von denen er das meiste wahrscheinlich eh schon wusste.

Berufsberatung.

Remus versuchte sich vorzustellen, wie sein Leben eigentlich nach Hogwarts verlaufen sollte.

Er musste sich eingestehen, dass er sich darüber noch nie wirklich viele Gedanken gemacht hatte. Er hatte immer genug Probleme oder Beschäftigungen in der Gegenwart gehabt und nun war sein letztes Schuljahr angebrochen und er wusste nicht wohin er wollte.

Er hatte darauf geachtet, dass seine Schulnoten dem Durchschnitt entsprachen, was schon mehr war, als diverse andere Leute taten, und war unterbewusst immer davon ausgegangen, dass sich so nach der Schule schon irgendwas finden lassen würde.

Arbeitslosigkeit war bei einer so vergleichsweise geringen Anzahl von Zauberern, nicht annähernd so verbreitet wie in der Muggelwelt und man konnte eigentlich sicher sein, dass man schon irgendwo, seinen Noten entsprechend, unterkommen würde.

So einfach verhielten sich die Dinge bei ihm natürlich nicht. Schließlich war er ein Werwolf und auch wenn er laut seinen Freunden harmloser war, als die Baby-Katze Mrs Norris, wusste er doch, dass die Angst vor seiner Vollmonds-Persönlichkeit berechtigt war.

Ingeheim hoffte er aber auf Dumbledore. Dumbledore, der es ihm erst ermöglicht hatte nach Hogwarts zu kommen. Er würde ihn doch sicher nicht hängen lassen, wenn es um seinen Beruf ginge, oder? Remus, stellte peinlich berührt fest, wie er sich immer noch auf die Hilfe von Dumbledore verließ. Dass er davon ausging sein Leben, würde normal weitergehen, so lange nur Dumbledore immer ein gutes Wort für ihn, den Werwolf einlegen würde. Hier in Hogwarts, spielte es keine Rolle was er war. Würde das in der Welt da draußen genauso sein?

Remus verdrängte den unschönen Gedanken. Er war sich sicher, bei seinem tadellosen Verhalten während seiner Schullaufbahn, würde ihn schon irgendjemand einstellen.

Vielleicht nicht gerade das Ministerium, aber vielleicht Gringotts.

Remus stellte sich vor, wie wohl ein Arbeitstag bei der Zauberer-Bank ablaufen würde.

Insgeheim war es das wohl gewesen, woran er innerlich bei dem Wort „Beruf“ gedacht hatte.

Kein selbstständiger Laden in der Winkelgasse, sondern ein durchschnittlich bezahlter Job eines Angestellten.

Er würde jeden Tag durch die gleiche Eingangshalle gehen, jeden Tag mit dem Aufzug ins selbe Stockwerk fahren und in sein kleines Büro gehen. Jeden Tag Eulen verschicken, Eulen bekommen, Briefe abstempeln, Vermögen anderer Leute verwalten.

Remus wurde übel.

Wenn es etwas gab was er noch weniger wollte, als einen Raum voller lärmenden Stufenkameraden, dann war es eine Zukunft wie diese.

*...That I don't ever wanna be like you  
I don't wanna do the things you do*

*I'm never gonna hear the words you say  
And I don't ever wanna,  
I don't ever wanna be  
You*

„Ich an deiner Stelle würde dahin gehen.“ Sally riss Remus jäh aus seinen Tagträumen.

„Dann tust du doch.“, grummelte er. Das Letzte was er jetzt gebrauchen konnte, waren Sallys mütterliche Ratschläge.

„Ich sagte, wenn ich an deiner Stelle wäre. Wie dir vielleicht aufgefallen ist, bin ich seit 6 Jahren eine Stufe unter dir.“

„Und Dumbledore würde auch bestimmt etwas sagen, wenn sich jemand freiwillig zu einer Informationsveranstaltung des Ministeriums meldet, obwohl er oder sie zu jung ist. Welch dreister Regelverstoß.“, lächelte Remus spöttisch.

„Meinst du wirklich ich kann mitkommen?“ Sally ging gar nicht auf Remus schlecht gelaunten Tonfall ein. Er seufzte.

Sally war manchmal wirklich eine kleine Streberin. Aber auf der anderen Seite wusste er natürlich, dass es für sie umso wichtiger war möglichst früh eigenständig zu werden.

Nicht nur auf Grund ihrer stolzen Persönlichkeit, sondern vor allem, weil sie niemanden hatte der für sie sorgen würde nachdem sie volljährig werden würde.

Sally war mit zehn Jahren in einem Waisenhaus entdeckt worden. Später erfuhr das Zaubereiministerium dort, dass sie ein Findelkind gewesen war.

Es war ein Großeinsatz, der das ganze Ministerium in Schach hielt und die Zeitungen, sowohl die der Zauber- als auch der Muggelwelt, waren voll davon.

Eines Morgens stritt sich die aufmüpfige Sally mit ihrer Lehrerin und das ganze Klassenzimmer konnte beobachten, wie die Haare des Mädchens sich feuerrot färbten.

Es kostete das Ministerium viele geschulte Zauberer und noch mehr Formeln zur Bereinigung der Erinnerungen, um dieses Fall in den Griff zu bekommen.

Die kleine Sally litt jedoch am stärksten unter der ganzen verwirrenden Sache.

Dumbledore nahm sich in jenem Sommer des kleinen Mädchens an und sorgte dafür, dass sie zu Beginn des neuen Schuljahres nach Hogwarts kam.

Kaum etwas erinnerte noch an damals.

Die neugierigen Blicke hatten zum größten Teil nach einigen Monaten aufgehört und spätestens seit dem Sirius irgendwann dazu übergegangen war, jeden es wagte sie länger als unbedingt nötig anzugucken, etwas unsanft zurecht zuweisen, waren alle wieder dazu übergegangen ihrem Teller beim Essen wieder mehr Aufmerksamkeit zu schenken, als Sally.

Doch manchmal hatte Remus den Eindruck, dass ihr Ehrgeiz eines der Dinge war, der durch ihre Vergangenheit geprägt wurde. Es konnte natürlich auch sein, dass sie einfach neben James, Sirius und Peter in dieser Hinsicht besonders auffiel.

„Willst du wirklich nicht mitkommen?“ Nun stand sie vor ihm und sah ihn aus ihren großen grünen Augen fragend an.

Remus erhob sich grinsend vom Sofa. „Ich kann dich doch nicht alleine gehen lassen, Kleines. Hinterher verläufst du dich noch. Hier: meine Hand.“

Anstatt die ihr angebotene Hand zu nehmen, boxte Sally ihn nur erstaunlich fest in die Seite und war auch schon einen Moment später durch das Portrait-Loch verschwunden.

Sirius hatte Sally mal seine kleine, grummelige Elfen-Freundin genannt und Remus fand, dass das Sally sehr gut beschrieb.

Mit einem Lächeln auf den Lippen trat er auf den Flur und begab sich in Richtung große Halle.

---

^^der "halbe" Song gehört dieses mal Good Charlotte und heist in Wirklichkeit "the Anthem". Demnächst folgt die zweite Strophe...

# Don't wanna be you

So... und hier nun der 2. Teil meiner Songfic. Immer noch zu dem Song "The Anthem" von Good Charlotte. Ich hoffe, ihr mögt auch chaps deren schwerpunkt nicht nur auf pairings basiert. Aber ich kann auch beruhigen. Remus liebeskummer wird schon noch ausgewälzt ;-)

**@Lonny\_Lovegood:** Danke für die ermutigenden worte =). es folgt ein weiteres "every-day"-chap....

**@Tainted\_Love:** ich hoffe dieses chap hat etwas mehr handlung ;-)) und es freut mich, dass wir musikalisch auf den selben nenner kommen \*gg\*

---

Remus stutzte als er die große Halle betrat. Sie war kaum wiederzuerkennen. Nicht etwa weil sie aufwändigen, zauberhaften Dekorationen zum Opfer gefallen war, sondern schlicht und einfach auf Grund der fehlenden Haustische.

Am Ende der Halle vor dem Lehrertisch war ein Rednerpult aufgebaut. Remus erkannte einige Leute aus dem Ministerium. Die, welche er aus der Zeitung kannte, machten einen gelassenen Eindruck, einige ihrer jungen, unbekannten Begleiter wirkten jedoch recht nervös und blätterten hektisch ein letztes mal in ihren Notizen.

Remus blickte auf und sah Dumbledore auf seinem Platz hoch über dem Geschehen thronen. Zu seinen Seiten die Hauslehrer.

Vor dem Rednerpult waren mehrere Reihen einfacher Holzstühle aufgebaut. Die meisten Plätze waren bereits besetzt. Lediglich in der ersten Reihe - wo auch sonst? – waren noch Stühle frei. Einen dieser steuerte nun Sally an, die so glückselig drein blickte, wie Remus es zu letzt nach ihren mit Bravour bestandenen ZAGs gesehen hatte.

„Komm schon, es fängt gleich an.“, drängelte sie nun.

„Ich komm ja sch...“

„Psssttt!“

Sally hatte ihr aufmerksames Zaubertrank-Unterricht-Gesicht aufgesetzt und Remus wusste, dass es Folgen haben würde sie jetzt anzusprechen. Ähnliche Erfahrung hatte er bis jetzt erst bei James während eines Quidditchspieles der Chudley Cannons gemacht.

Doch bevor er weiter in Grübeleien über die Passionen seiner Freunde verfallen konnte, drang eine Stimme vom Rednerpult zu ihm.

„Herzlich Willkommen und Vielen Dank, dass Sie alle so zahlreich erschienen sind.“ Ein kleiner, grauhaariger Zauberer sprach mit magisch verstärkter Stimme zur Menge.

„Bedanken sie sich bei Gonni.“ Remus vernahm James gegrummelten Kommentar aus einer der hinteren Reihen. Allgemeines Kichern.

„Wir beginnen nun mit der Präsentation verschiedener magischer Berufe. Im Anschluss haben Sie immer Zeit, um Ihre Fragen zu stellen.“

*"Go to college,  
A university  
Get a real job"  
That's what they said to me  
But I could never live the way they want  
I'm gonna get by  
And just do my time  
Out of step while  
They all get in line  
I'm just a Minor Threat so pay no mind*

Nacheinander traten Mitarbeiter des Ministeriums, verschiedener Altersklassen und Abteilungen an das Rednerpult und trugen mehr oder weniger flüssig die Vorteile und Perspektiven ihres Berufs vor. Man arbeitete sich, wie man eines magisch an die Wand projizierten Zeitplanes entnehmen konnte, vom obersten Stockwerk durch die Abteilungen abwärts, bis die elendlange Vorstellung mit einer Rede des Zaubereiministers höchstpersönlich enden sollte.

Doch soweit war es noch lange nicht.

Soeben verließ ein griesgrämig dreinblickender Kobold das Pult, welcher als Vertreter des *Koboldverbindungsbüros* und der *Abteilung zur Führung und Aufsicht Magischer Geschöpfe* geschickt worden war.

Nun erschien eine junge, zugeknöpfte Hexe, welche sich als Mitarbeiterin der *Abteilung für magische Unfälle und Katastrophen* vorstellte. Remus merkte wie Sally, die der todlangweiligen Darbietung bis jetzt ausnahmslos gefolgt war, mit einem mal auf ihrem Sitz immer kleiner wurde. Und er begriff auch schnell warum, als die junge Frau ihren Vortrag mit ein paar Beispielen aus der *Vergiss-mich-Zentrale* begann.

Er betete innerlich, sie möge nicht ausgerechnet Sallys Fall ansprechen. Sie hatte zwar gerade ganz glücklich gewirkt, doch er wusste, dass sie wegen der ganzen Kate-kommt-mit-in-die-3-Besen-Geschichte genauso missgelaunt war wie er. Da musste man ihr nicht noch unnötig, die Komplikationen ihrer Vergangenheit auf die Nase binden.

Das Glück war auf seiner Seite.

Nach ein paar weiteren Beispielen aus dem Bereich der muggelgerechten Entschuldigungen, schien die Hexe ihren Vortrag beendet zu haben und wartete nun auf Fragen aus dem Publikum. All ihre Vorredner hatten, wie bei Schulveranstaltungen üblich vergeblich gewartet.

Remus traute seinen Augen nicht, als er nun ausgerechnet Sallys Hand in die Höhe schnellen sah.

„Ja bitte?“

„Braucht man für diese Ausbildung hohe UTZ in bestimmten Fächern?“

Die Antwort, der Jungen Hexe drang gar nicht mehr zu Remus durch.

Ausgerechnet Sally wollte ins Ministerium?

In diese Abteilung?

Er verstand die Welt nicht mehr.

*Do you really wanna be like them?*

*Do you really wanna be another trend?*

*Do you wanna be part of that crowd?*

*Cause I don't ever wanna*

*I don't ever wanna be*

Er wusste nicht wie lang das fast schon Privat-Gespräch zwischen Sally und der Mitarbeiterin des Ministerium gedauert hatte, aber als diese fertig waren, hatten sich die meisten Schüler schon wieder ihren Privatunterhaltungen zu gewandt.

„Das verstehst du nicht.“, murmelte Sally abweisend, als Remus ihr einen fragenden Blick zuwarf.

„Das ist nicht langweilig sondern notwendig.....für Leute wie mich...“ Der letzte Teil des Satzes war kaum mehr als ein Flüstern.

Remus beschloss nicht weiter nach zu fragen, zu mal nun auch der nächste Vertreter ans Pult trat. Er sah noch sehr jung aus und hatte auffallend rote Haare und ein offenes, freundliches Gesicht mit blitzenden Augen.

Remus fand sofort, dass er mit Abstand der sympathischste Zauberer war, der ihm an diesem Samstag präsentiert wurde. Kaum zu glauben, dass auch er in dieser Spießer-Einrichtung arbeiten sollte.

Remus fiel auf, dass der Berufs des Auroren noch nicht vorgestellt worden war und er bezweifelte, dass der rothaarige junge Mann diesen repräsentieren sollte.

Allerdings wunderte es ihn nicht. Obwohl die Ausbildung zum Auror hart und der Beruf von höchster Wichtigkeit war, wurde er dennoch unter denn Amtsleuten, die tagtäglich nichts taten außer ihre Briefe zu stempeln, nicht wirklich ernst genommen. Die Auroren waren für sie die Laufburschen. Die mit der Drecksarbeit. Die, die Anweisungen nur ausführten, keine machten. Und jeder der Briefe stempelte, träumte

insgeheim davon, irgendwann einmal in einer Position zu sein, in der man jemandem die Anweisungen erteilen konnte.

Der Neue am Pult hatte seine Mühen, die Aufmerksamkeit seines jungen Publikums zu gewinnen, deren anfängliches Getuschel nun schon zu einem unbefangenen Geschwätz in Zimmerlautstärke angeschwollen war.

Er drückte einen Knopf auf einem länglichen silbernen Gegenstand mit einer Art Kugel obendrauf.

Es knisterte und man hörte laut und deutlich, wie er sich vernehmlich räusperte. „Können wir anfangen?“, fragte er mit einer beeindruckenden Gelassenheit.

Die Menge starrte ihn an. Besser gesagt, sie starrten auf das silberne Ding in seiner Hand.

Der Rothaarige bemerkt es natürlich. „Womit wir auch gleich beim Thema wären.“, lachte er. „Mich schicken die Herren und Damen aus der *Abteilung für magische Strafverfolgung*. Genauer gesagt komme ich aus der *Abteilung für den Missbrauch von Magie* mit Hilfe von Muggelartefakten. Dieses ist so eins.“ Er machte eine lässige Bewegung mit dem Handgelenk.

„Oh, eine Meldung... Ja bitte?“

„Sind sie nicht fähig ihre Stimme magisch zu Verstärken, oder warum benutzen sie so ein Muggel-Teil?“, fragte James spöttisch.

Nein. Boden tu dich auf. Verschlinge mich. Wenn man mit James und Sirius befreundet war erreichte der Begriff „fremd-schämen“ ganz neue Dimensionen. Immerhin hatten sie hier einen Vertreter des Ministeriums vor sich. Dieser jedoch zeigte sich von der Frage gänzlich unbeeindruckt. Mit einem freundlichen Lächeln wandte er sich nun an James: „Habt ihr zu Hause Kerzen-Leuchter?“

„Was soll das denn für eine bescheuerte Frage sein?“, antwortete dieser patzig.

„Ob die Frage bescheuert ist oder nicht, überlass ruhig mir. Beantworte sie mir einfach nur.“

„Natürlich haben wir Kerzen – Sie etwa nicht?“

„Sind sie etwa des Lumos-Zaubers in der 7. Klasse immer noch nicht mächtig?“

Allgemeines Gelächter. Auch Remus konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen. Das tat seinem Freund James mal ganz gut.

„Können wir nun fortfahren oder gibt es noch mehr Leute die meine magischen Fähigkeiten anzweifeln. Ihr werdet, ob es nun mit euren Ansichten übereinstimmt oder nicht, im Laufe meines Vortrag schon merken, dass in meinen Augen, die Erfindungen der Menschen keineswegs sinnlos für uns Zauberer sein müssen, und ein Gebrauch allenfalls von Nutzen sein kann. Trotzdem dürfen wir keinesfalls dulden, dass diese Artefakte mit Hilfe von Magie missbraucht und in der Muggelwelt erneut eingesetzt werden.“

Durch den kleinen Zwischenfall mit James hatte der Rothaarige auch für den Rest des Vortrags die ungeteilte Aufmerksamkeit seines Publikums.

Als er letztendlich das Rednerpult verließ, war er der Erste, der so etwas wie Applaus bekam.

Remus sah ihn zu Dumbledore gehen. Dieser klopfte dem jungen Mann auf die Schulter und lachte. Dann sagte dieser etwas und Remus fiel auf wie Dumbledores Mine sich verfinsterte. Er gebot dem jungen Mann ihm zu folgen und die beiden verließen die große Halle.

Remus fragte sich, was ein Angestellter des Ministeriums von relativ niedrigem Status, wohl mit dem Schulleiter zu besprechen hatte. Remus dachte immer noch über diese Umstände nach, als der Zauberei-Minister längst mit seiner Abschlussrede begonnen hatte. Er schreckte erst hoch, als er seinen Namen hörte:

„Und sie Mister Lupin? Haben wir sie für eines unserer Ausbildungsangebote begeistern können? Vielleicht eine Stelle in der *Flohnetzwerk-Aufsicht*?“

Remus zögerte keinen Moment.

„Ich möchte Auror werden.“

*You*

*Don't wanna be just like you*

*What I'm sayin' is*

*This is the anthem*

*Throw all your hands up*  
*You*  
*Don't wanna be you*

---

^^und? habt ihr ihn erkannt? Ich liebe einfach alle weasleys....

# Story of a lonely guy

Sorry Leute, dass es so lange gedauert hat - aber weihnachten wird irgendwie auch immer stressiger. Ich hoffe ihr seid trotzdem alle dabei geblieben und schreibt mir motivierende kommis, damits schneller weiter geht.

Blink 182 - Story Of A Lonely Guy

**@Mrs. Black:** Danke für das Lob. Und jaaa: ich liebe Arthur einfach. Er musste in diese FF.

**@Lonny Lovegood:** Dankeschön =) Ich mag Arthur auch, ich hoffe ich bin ihm gerecht geworden. und vonwegen du kannst nichts anderes als pure Romanzen schreiben. Ich finde BBB ist ein vorbild für alle die sich an einer Ff über die Freundschaft der Rumtreiber versuchen wollen. \*großes Lob\*

**@Tainted Love:** hehe, wer kennt das nicht mit dem fremschämen ;-)? Toll dass du meinen James magst... ich vernachlässige zwar irgendwie seine Lily-Schwärmerei hab ich das Gefühl, aber ich hoffe ansonsten kommt es hin xD

**@shaly:** ich hoffe er wird auch noch lange einen schokoverschmierten Mund behalten. An mein baby geht niemand mit Taschentuch und "Muttis-Spucke" ran xD Ich hoffe das mit den Ohrwürmern bleibt so. Das ist doch eigentlch ein positives Feedback \*gg\*

**@Elbe:** Hey! cool, dass du wieder dabei bist =) danke für das compliment. Ich hoffe du magst Blink auch genauso wie ich. Remus ist einfach ein "Rocker" \*lach\*. na ja... die "truen" Sachen kann man hier ja mangels intellektueller Lyrics ja auch nicht auspacken...

~~~~~  
*Push it out, fake a smile
Avert disaster, just in time*

„Ja, ja.... Find ich auch...“, antwortete Remus schnell und lächelte Kate dabei hoffentlich überzeugend an, die ihn fragend anguckte.

James und Sirius kicherten.

„.... Ich habe dich gefragt, ob du noch mal von Dumbledore auf deinen Berufswunsch angesprochen worden bist. Hörst du mir überhaupt zu?“

Erneutes Kichern. Remus wurde rot. Das war mal wieder typisch für ihn.

„Tut mir leid Kate. Ich...“

Aber da hatte sich Besagte auch schon wieder zu Sirius umgedreht. Na toll. Das hatte er ja mal wieder großartig hinbekommen.

Er und die drei anderen Rumtreiber saßen mit Kate in den drei Besen. Es war wie immer laut und zugeraucht, aber obwohl Remus Nichtraucher aus Überzeugung war, liebte er die kleine gemütliche Kneipe. Und trotzdem wollte sich bei ihm an diesem Abend das vertraute, heimelige Gefühl nicht so Recht einstellen.

Vielleicht lag es zu einem Teil daran, dass er den ersten Abschnitt des Abends ausschließlich mit Rechtfertigungen seiner Äußerung am Vormittag zugebracht hatte. Seine Freunde hatten recht unterschiedlich reagiert. Zum Teil mit Bewunderung, zum viel größeren Teil aber mit Belustigung. Er, Remus Lupin, wollte Auror werden? Der kleine, kränkliche Streber? Der Hobby-Psychologe? Der Werwolf?

Remus bereute es längst, dass er nicht einfach gesagt hatte, was sie alle hören wollten: „Ich würde gerne bei Gringotts arbeiten“ oder noch besser „Ich würde gerne Lehrer an Hogwarts werden.“ Das hätte die Lehrer mit Stolz erfüllt und die Schüler nicht weiter schockiert, im steten, direkten Vergleich zu Sirius und James

musste er ja automatisch wie ein Streber wirken. Er und Lehrer. Bei dem Gedanken musste Remus schmunzeln. Er könnte sich nichts Unpassenderes für sich selbst vorstellen. Aber diese Antwort hätte ihn vielleicht vor diesem schrecklichen und anscheinend nie enden wollenden Abend bewahrt.

Vielleicht lag die Ursache seines Unbehagens aber auch ganz wo anders. Oder Zumindest teilweise.

Remus blickte zu Kate hinüber deren Stuhl inzwischen leer war. Sie saß auf Sirius Schoß und fütterte ihn gerade mit einer rosafarbenen Bohne von Bertie Bott's. Remus fragte sich, ob man als Teil eines Pärchens automatisch verlernte selbständig zu essen.

Und überhaupt, was machte sie eigentlich hier?

Nicht, dass er sie nicht mögen würde. Das traf nun eher weniger zu, doch trotzdem wäre er nie auf die Idee gekommen sie hierher mitzunehmen.

Kate kicherte. Sirius spuckte im hohen Bogen eine gelbe Bohne über den Tisch und gab ungesund klingende Geräusche von sich.

Remus verdrehte die Augen. Peter sah von Remus zu James. James seufzte.

Toller Abend.

Sirius, der sich anscheinend wieder von seinem Bohnen-Schock erholt zu haben schien, winkte die Schank-Maid heran.

„Diesen ekligen Geschmack muss ich jetzt sofort abtöten.“, grinste er in die Runde.

Er wandte sich an die junge Hexe: „Drei Feuerwhiskey und zwei Butterbier.“ Er zwinkerte ihr zu. Sie lächelte schüchtern und notierte die Bestellung. Kate tat so, als würde sie eingängig den Aufdruck der Bierdeckel studieren.

„Für mich auch lieber einen Whiskey.“

Sirius starrte seinen Freund Remus ungläubig an. Er nickte dem Mädchen rasch zu, welche die Bestellung änderte und hinter der Theke verschwand, und tauschte mit James und Peter vielsagende Blicke aus

Remus war in dem Moment alles egal. Sollten sie den Tag ruhig rot im Kalender anstreichen. Wenn der Abend so weiter gehen würde wie er angefangen hatte, würde er den Whiskey dringend brauchen.

I need a drink, cause in a while

Worthless answer from friends of mine

„Hier bitte.“ Das Mädchen, von dem Remus glaubte sich erinnern zu können, dass sie Alicia hieß, brachte ein Tablett mit einem Butterbier, welches sie vor Kate abstellte und vier Feuerwhiskeys für die Rumtreiber. Sie lächelte Sirius dermaßen unverblümt an, als sie ihm sein Glas reichte, dass Remus sich fragte, ob sie Kate überhaupt bemerkte.

Sirius schien, dass nicht zu stören. Er lächelte charmant wie immer zurück und hob vielsagend das Whiskeyglas. Wahrscheinlich machte er sich nicht einmal Gedanken darum, dass Kate es in irgendeiner Form verletzen könnte.

Remus meinte sich erinnern zu können, dass Alicia letztes Jahr ihren Abschluss in Hogwarts gemacht hatte und seitdem in den drei Besen arbeitete. Er hatte Sirius nie gefragt, warum sie bei ihr immer alles bestellen konnten, was sie wollten, aber er konnte es sich denken.

Arme Kate.

It's dumb to ask, cool to ignore

Girls possess me, but they're never mine

I made my entrance, avoided hazards

Checked my engine, I fell behind

Kate schien sich derweil gar nicht mehr arm dran zu fühlen. Sie saß inzwischen rittlings auf Sirius Schoß und versuchte ihn unentwegt in die Seite zu pieksen, was für sie unsanfte Kitzel-Attacken seitens ihres Opfers zu Folge hatte.

Remus stöhnte.

Er hob sein Glas und leerte es in einem Zug.

„Was gibt's da zu glotzen?“, fuhr er Peter und James an.

Es war mehr als offensichtlich, dass die beiden nicht so recht wussten, wie sie mit der Situation umgehen

sollten, die sich vor ihren Augen abspielte.

Was ein scheiß Abend.

Verliebte sind scheiße.

Pärchen sind scheiße.

Und seine gottverdammten, so genannten Freunde auch.

Vielleicht war auch einfach nur er scheiße.

„Alicia! Noch ein Glas!“

I fell behind

Das brauchte er jetzt.

Probleme wegtrinken.

Mut antrinken.

Wieder normal mit ihr reden können.

Dieses komische Gefühl in der Brust loswerden.

Einfach weg trinken....

She makes me feel like it's raining outside

And when the storm's gone i'm all torn up inside

I'm always nervous on, days like this like the prom

I get too scared to move, cause i'm a fuckin' boy

Viele Gläser und noch mehr entgeisterte Blicke von Peter und James später, lag Remus mit dem Kopf auf dem Tisch und wunderte sich, warum ihm nie aufgefallen war, wie verlockend warm und weich dieser Tisch war.

Es war ein schöner Holztisch. Braun. Mit einer sehr schönen Maserung.

Der Tisch war sein Freund.

Der Tisch – und niemand anders.

Vielleicht noch Sally...

Aber die war ja nicht hier.

Doofe Kuh.

Er war müde... und der Tisch war so schön weich.

„Remus.... Schläfst du? Hat dich dein Redeschwall von vorhin so angestrengt?“ Peter beugte sich seitlich zu Remus hinunter auf die Höhe des Tisches.

Er hatte geredet? Wann?

„Oh unser kleiner Alkoholiker ist ja wach.“ Sirius gut gelaunte Stimme drang an sein Ohr. Am liebsten hätte Remus gewürgt, doch er wusste nicht, ob es dann wirklich bei einem ausschließlich rhetorischen Mittel geblieben wäre.

„Das mit der Ausdauer üben wir aber noch mal“, lachte James. „Aber du bist ja auch noch Anfänger.“

„chhrmmm-Mädchen-hnn...“, hustete Sirius hinter vorgehaltener Hand.

Peter und James lachten.

„Ich hab mir Sorgen gemacht.“, mischte sich nun Kate ein. Ihre Stirn lag in tiefen Falten. „Du sahst echt nicht gut aus. Ich hab schon vorgeschlagen, dich in den Krankenflügel zu bringen.“

Sirius lachte. „Die Jungs und ich haben schon ganz andere Sachen ausgestanden – das bisschen Feuerwasser bringt einen tapferen Indianer doch nicht um.“ Er klopfte Remus so stark auf die Schulter, dass dieser keuchen musste.

„Aber er war so.... aufgebracht....“

Remus wollte gar nicht wissen, was er erzählt hatte.

Er hoffte nur, dass es nichts war, was er zwangsläufig erfahren würde.

Doch es schien nicht so, als hätte er irgendeinen Mega-Knaller rausgehauen, sonst wäre die Stimmung anders. Seine Vollmonds-Identität, sowie seinen Gefühle für Kate schienen also nicht zur Sprache gekommen zu sein.

Trotzdem blickte Kate ihn irgendwie verändert an.

Irgendwie distanziert.

Kein Wunder. Er hatte sich so eben zum besoffen Vollidioten des Abends gemacht.

*Remember when I was in the grocery store, now's my time
Lost the words, lost the nerve, lost the girl, left the line*

Na toll.

Jahrelange Abstinenz um der Vernunft Willen und den ersten Abend, an dem es wirklich etwas zu beweisen gilt, im Vergleich zu Sirius und den anderen, sucht er sich aus, um sich das erste Mal so richtig abzuschießen.

Große Klasse.

Er war einfach der Prototyp eines Versagers. Peter hatte den Posten mit den Komplexen zwar eigentlich schon belegt und er selbst war für den Job des Psychologen eingeteilt. Aber jetzt, mit seinem vom Whiskeys schweren Kopf, auf seinem Freund dem Tisch liegend, wurde ihm klar, dass er eigentlich der absolut langweiligste Typ bei den Rumtreibern, ach was sagte er, der Schule war.

*I would wish upon a star, but that star, it doesn't shine
So read my book with a boring ending
A short story of a lonely guy*

“Komm. Wir gehen nach Hause. Warte, wir stützen dich – du siehst ja echt fertig aus.“ Aus James Stimme war jede Belustigung gewichen. Er nahm Remus beim Oberarm und half ihm auf. Remus schwankte. Ihm war schlecht. Mit James Hilfe wankte zur Tür.

Peter ging hinter den beiden her und trug Remus Mantel.

Sie waren so gut zu ihm.

Er hatte das nicht verdient.

Er hatte das alles nicht verdient.

Er hatte sie nicht verdient.

Er war so wertlos.

Und sie waren alle so toll.

Und er.....

I fell behind

Remus hatte keine Ahnung wie lang es gedauert hatte, oder wie er genau dort hingekommen war, aber irgendwann lag er in seinem Bett. Er blickte zum Fenster. Eine sternklare Nacht. Der Gürtel des Orion leuchtete ihm strahlend entgegen.

Arschloch Himmel, dachte er. In einem Film in dem ich der Hauptdarsteller wäre, würde es jetzt regnen.

Aber es gibt eben nur charmante, gutaussehende, perfekte Hauptdarsteller und deshalb leuchten die Sterne auch mit Sirius Orion Blacks Liebesglück um die Wette.

*She makes me feel like it's raining outside
And when the storm's gone I'm all torn up inside*

Remus streckte den Sternen die Zunge raus.

So, jetzt fühlte er sich besser.

Aber sein Kopf fühlte sich so schwer an und sein Gesicht so taub.

Das Letzte was er dachte, bevor er in einem tiefen traumlosen Schlaf fiel war, wie er Kate morgen unter die Augen treten sollte, ohne sterben zu müssen.

*I'm always nervous on, days like this like the prom
I get too scared to move, 'cause I'm still just a stupid worthless boy*

Touchdown boy

wwuuuuuuuuuu... normalerweise sind die mods doch net so schnell mit dem hochladen. und jetzt ist das chap oben, bevor ich die Re-kommis hinzu fügen konnte, die ich schändlicherweise vergessen hatte. tut mir leid. Ich hoffe ich bekomme trotzdem noch welche.

Blink 182 - Touchdown Boy

@Elbe: ich glaub inzwischen gibt es Blink182 auch gar nicht mehr. Die zeiten der guten musik sind vorbei *gg*

Das mit dem depri wird sich in der nächsten zeit wohl leider so schnell auch nicht ändern.

@Tainted_Love: na obs ihm wirklich besser ging? Immerhin hat er ganz schönen Mist gelabert. Und spätestens nach diesem chap, wird er sich fürs nächste mal wohl auch andere methoden ausdenken....

@Amira: woooooooooooooow - danke für deinen mage-kommi *total freu* ich hoffe, du bleibst dabei. ich mag sally auch, aber Kate ist eigentlich auch ganz nett - sie sucht sich nur die falschen kerle für sich aus.

Und das mit dem aus dem fenster schubsen ist ehct ne gute idee *gg*. Obwohl es echt FFs gibt in denen ich peter total toll find *zu Lonny guck*

@Mariüüü: Danke... ja ich hoffe es auch *gg*

@shaly: tja - das hat man vom wegfahren ;-)
aber schön,dass es dir trotzdem gefallen hat =)

~~~~~

*There's this one guy  
There's no one like him in all the world  
'Cause you can always see  
Those girls down on there knees*

Am nächsten Morgen erwachte Remus mit unglaublichen Kopfschmerzen. Er öffnete langsam die Augen, schloss sie im nächsten Moment aber sofort wieder. Die Welt da draußen war eindeutig zu hell. Wie lang hatte er wohl geschlafen?

Er setzte sich auf, bereute diesen Entschluss aber im nächsten Moment direkt wieder. Sein Kopf fühlte sich an, als hätte darin jemand letzte Nacht eine Großbaustelle eröffnet. Und sein Magen....Remus stöhnte. Wie schafften es die anderen nur, das jedes Wochenende durchzustehen?

Remus blickte sich im Schlafsaal um. Bis auf ihn war er verlassen. Es schien wirklich schon spät zu sein. Schließlich war Sonntag und normalerweise waren zumindest James und Sirius nicht vor dem Mittagessen aus dem Bett zu bekommen. Es sei denn es lag ein Quidditch-Spiel an.

Quidditch!!!!

Hektisch sprang Remus aus dem Bett und wäre um ein Haar der Länge nach auf den Holzfußboden gedonnert. Sein Fuß war in irgendwas hängen geblieben. Als Remus sich umdrehte, um die Wurzel des Übels auszumachen, musste er grinsen. Jemand hatte ihm einen Eimer neben sein Bett gestellt. Na schönen Dank auch. Das zeugte ja von sehr viel Vertrauen.

Aber irgendwie konnte Remus seinen Freunden diese Geste der Fürsorge nicht so wirklich Übel nehmen. Er trat ins Bad und nach einem Blick in den Spiegel wäre er am liebsten sofort wieder hinaus gestürzt. Oh mein Gott. War er sonst blass, dann war das hier jetzt durchsichtig. Und seine Augen.... Remus wandte demonstrativ den Blick vom Spiegel ab und griff nach seiner Zahnbürste. Während er minutenlang versuchte

den ekelhaften Geschmack auf seiner Zunge wegzuschrubben, beschloss er nie wieder Feuerwhiskey zu trinken. Manche Prinzipien hatten eben ihren Sinn. Man brauchte es nicht noch zu beweisen, so wie er letzte Nacht.

Remus versuchte den Gedanken an den vorhergegangenen Abend erst gar nicht weiter fortzuführen. Er erinnerte sich nur noch schemenhaft an die Ereignisse in den drei Besen und sein Gefühl sagte, dass das auch besser so war.

Er hoffte, dass es den andern genauso ginge, doch das war wohl ein Wunschtraum.

Mit immer noch dröhnendem Kopf und rebellierendem Magen, wusch Remus sich zu Ende und zog sich an. Zu guter Letzt warf er sich noch den Griffindor-Schal über. Für mehr Fanartikel blieb ihm jetzt keine Zeit.

In der Großen Halle herrschte noch mehr Aufregung als sonst. Sogar an Spieltag-Maßstäben gemessen. Als Remus am Griffondor-Tisch ankam, nahm niemand Notiz vom ihm. Hervorragend. Hatte er gestern vielleicht nur geträumt? Ein böser Seitenblick von Sally holte ihn in die Wirklichkeit zurück. Okay, er hatte es nicht geträumt. Jetzt bemerkten ihn auch die anderen.

„Hey – da ist ja unsere Alkoholleiche. Guten Morgen.“, begrüßte ihn ein ausgeschlafener Sirius. Noch ein böser Seitenblick von Sally. Sie würde ihn die ganze nächste Woche ihre Enttäuschung, in Form von Blicken und kleinen Bemerkungen, spüren lassen. Na großartig. Er hatte wirklich alles verbockt.

„Morgen, Remus.“, nickte James ihm kurz zu. Dann wandte er sich wieder an John, ihren Quidditchkapitän, der reichlich blass neben seiner Mannschaft am Frühstückstisch saß.

„Du darfst jetzt nicht krank werden hörst du? Es geht um den Quidditchpokal. Du bist der beste Hüter der Schule. Ohne dich haben wir keine Chance. Du schaffst das schon.“

„Spinnst du, James?“, fuhr ihn eine aufgebrauchte Kate an. „Hast du ihn dir mal angesehen?“

„Ja, Frau Ober-Krankenschwester. Die ganze letzte halbe Stunde. Aber im Gegensatz zu dir gibt es noch Leute, die den Rawenclaws den Sieg heute nicht schenken wollen.“

„John gehört ihn den Krankenflügel und nicht aufs Spielfeld. Und da werd ich ihn jetzt auch hinbringen.“, sprach, nahm Johns Besen und begleitete seinen Besitzer hinaus in die Eingangshalle.

„John gehört in den Krankenflügel und nicht aufs Spielfeld.“, äffte James Kate nach, als diese außer Hörweite war. Er warf Sirius einen „Du-tust-mir-echt-leid-Mann“-Blick zu und widmete seine voller Aufmerksamkeit wieder seinem Rührei. Remus verkniff sich etwas zu sagen. Die Situation war schon unangenehm genug, da musste er nicht auch noch Partei für Kate ergreifen.

Der Rest des Frühstücks verlief ausgesprochen ruhig. Was zum großen Teil wohl auch daran lag, dass Sally immer noch nicht mit Remus auf Grund seiner Feuerwhiskey-Experimente redete. Und da sie Sirius und James, aus nur Frauen verständlichen Gründen, dafür verantwortlich machte, und diese beiden immer noch über den Ablauf des heutigen Spiels brüteten, beschränkte sich die Konversation auf sinnlosen Smalltalk zwischen Peter und Sally.

Soeben versuchte er sie zu überreden sich rote und goldene Strähnchen zu machen.

„Ich hab’s dir schon tausend Mal gesagt und ich sag es dir auch gern noch ein tausend-und-einstes Mal: Ich kann das nicht! Meine Fähigkeiten im metamorph-magischen Bereich sind ungefähr so gut ausgebildet wie Sirius Fähigkeiten im sozial-pädagogischen Bereich. Und wenn ich es könnte, würde ich meine Fähigkeiten nicht darauf verwenden, mir geschmacklose, bunte Fan-Strähnchen ins Haar zu machen wie irgendein verirrter Karnevals-Freak.“

„Was ist Karneval?“

Sally verdrehte ein letztes Mal bei diesem Frühstück die Augen, stand auf und verließ kopfschüttelnd die Große Halle.

„Sieh es endlich ein, Peter.“, grinste Sirius. „Sie ist einfach zu belesen für uns.“

Ein weiteres Mal verkniff Remus es sich etwas hinzuzufügen.

Wenig später auf der Tribüne, herrschte wie immer ein Heiden-Lärm. Remus hatte zusammen mit Sally, Lily und Alice einen Platz weiter oben errungen und wartete nun gespannt, wie alle anderen auf das Einlaufen der Spieler. Direkt nach dem Frühstück, war das gesamte Griffindor-Team in den Krankenflügel zu John aufgebrochen. Remus hoffte, dass sie ihn mitgebracht hatten. Doch bevor er noch weiter über den Verlauf der Dinge im Krankenflügel spekulieren konnte, liefen schon die beiden Teams aus ihren Kabinen. Vornweg James. Er sah etwas blass um die Nasenspitze aus. Passte so gar nicht zu ihm. Doch sofort erkannte Remus die Ursache von James Nervosität. Er trug sie um den linken Arm.

„Steht ihm gut. Sollte er öfter tragen.“, lies sich Sally neben ihm vernehmen.

Sie hatte Recht. James war bestimmt ein hervorragender Kapitän. Wenn auch nur ersatzweise.

Der Ersatz-Hüter war ein schwächlicher Viertklässler. Remus hatte zwar keine Vorurteile....

„Wir sind erledigt.“ Sallys Aussage war eine einfache, nüchterne Feststellung.

Doch bevor er ihr einen seiner Vorträge über positives Denken und negative Grundeinstellungen halten konnte, ertönte auch schon der Anpfiff.

„Griffindor im Ballbesitz. Sirius Black. Kate Hodgson. Und ... jaaa. Die ersten zehn Punkte für Griffindor.“

Simon Griffiths war der Quidditch-Kommentator. Ein lustiger, stabiler Junge aus Hufflepuff mit einer blonden, zerzausten Lockenfrisur und einem selbstbewussten

„Komm-schon-eiegentlich-hättest-du-auch-gerne-meinen-Model-Körper“-Grinsen. Er kommentierte die Spiele, seit Remus sich zurück erinnern konnte, auch wenn er dabei nicht immer ganz sachlich blieb und gerne abschweifte. Am besten war immer, man verfolgte selbst, was unten vor sich ging.

Und das tat Remus.

Er sah Sirius und Kate wie sie gemeinsam ein Tor nach dem andern warfen. Der schlaksige Hüter war vollkommen unterbeschäftigt. Marc und Cedric hatten die beiden Klatscher wie immer gut im Griff und Stacie sicherte einwandfrei den Rücken von Sirius und Kate. Die Mannschaft hatte selten so gut zusammen gespielt. Das dachte sich wohl auch James, der sichtlich zufrieden mit „seinem Team“, suchend seine Runden übers Feld drehte.

In diesem Moment setzte er zum Sturzflug an.

Die gesamte Tribüne hielt den Atem an.

Doch vergeblich. Missmutig dreinblickend gewann James mit seinem Besen wieder an Höhe.

Enttäuschtes Stöhnen.

Simons Stimme erklang erneut. „Und das war das 40 zu 10 für Griffindor.“

Die Menge jubelte.

Remus musste zugeben, dass Sirius und Kate auf dem Spielfeld wirklich perfekt harmonierten. Ein Tor nach dem andern, fiel für die rot-goldenen Mannschaft.

Wahrscheinlich dachte Sally ähnliches, die die beiden keine Sekunde aus den Augen lies.

Die Minuten vergingen und immer, wenn Rawenclaw im Ballbesitz war hieß es erneut die Zähne zusammen beißen. Zwar hatten diese nicht annähernd so einen guten Angriff, doch waren die Jäger erst an Stacie und an den Klatschern vorbei gekommen gab es so gut wie keine Hoffnung mehr, dass dies kein Tor werden könnte. Inzwischen stand es 60 zu 40 für die Löwen.

„Oh... was sehe ich. Ein Foul an Stacie Millers. Das wird wohl einen Freiwurf für die Griffindors geben.“

Einer der Treiber der Rawenclaws war wohl ein schlechter Verlierer und hatte der blonden Jägerin kurzerhand eins mit seinem Schläger übergeben, als sie den Quaffel zurück zu Kate passen wollte.

Entsetztes Gekreische aus den unteren Reihen.

Sirius führte den Freiwurf aus. Finster stierte er den Hüter der Rawenclaws an. „Hat man euch Müttersöhnchen nie beigebracht, dass man keine Mädchen schlägt?“

Er holte zum Wurf aus und...

„...Und das ist das 70 zu 40 für die Griffindors und... Moment.... Ich sehe gerade: James Potter hat den Schnatz gesichtet.“

Kaum wurde das Spiel wieder angepfiffen ertöte auch schon wieder der Abpfiff. James hatte sich den Trubel zu Nutzen gemacht und war unbemerkt bis auf Armlänge an den Schnatz herangeflogen. Diesen hielt er nun triumphierend in seiner Hand.

Die rot-goldenen Menge jubelte.

Remus sah, wie James bei Sirius einschlug und beide eine übermütige Ehrenrunde über die Tribüne drehten.

Stacies Freundinnen und die anderen weiblichen Fans kreischten.

„Muss ich jetzt auch?“, war Sallys sarkastische Frage.

Remus grinste.

Die beiden beobachteten weiter, wie Sirius, als Stacies Rächer, sich hoch über den Köpfen der Fans sein schweißnassen Trikot über den Kopf zog und in die Menge warf.

Sofort wurden überall Zauberstäbe gezückt und die ganze Luft war ein einziges „Accio“-Gemurmel.

Sally lachte schallend. „Jaaaaaaaaaaaa – ich will auch son stinkendes Shirt. Ich aaaaauuuch.“  
Remus war das Lachen jedoch vergangen. Er sah nur noch wie Kate zurück in die Kabinen ging.

*He has fun fun fun and you  
Might call him a whore, but  
Just look where he's at 'cause  
He is the one that scores*

## A good day to bury bad news

Boah Leute, ihr seit so toll... \*kommis hab\*

Und ja: einer der Sprüche in diesem chap ist von schuelervz geklaut. Und den song hab ich dieses Mal von Skyclad. Viel Spaß mit dem neuen chap.

fuuah... ich hab den song nicht bei youtube gefunden. Kulturgut, Leute. kultur. na ja... wenn ihr wissen wollt, was die band so macht:

Skyclad - Another Drinkingsong

**@Lonny\_Lovegood:** In den Schulbus? Autsch...Ja ich fands auch süß von den Jungs... und Sally ist mein kleines Baby...ich bin schon am überlegen, ob ich irgendwann auch mal was aus ihrer Sicht schreib.

**@Tainted Love:** Oh danke für das Lob => \*freu\* Ja son Kater zu haben ist nicht schön \*mit Remus mit fühl\* Ich hoffe, er mahct das nicht wieder.

**@Amira:** Schon wieder so viel \*immer ganz hibbelig sei\* danke für die anmerkung. hast recht. ganz so unsensibel sind james und co dann ja doch nicht... ich versuche in diesem und in den nächsten chaps mehr darauf einzugehen.

**@Mrs. Black:** genau. irgendwie schon selbst schuld... \*gg\* trotzdem kann er einem leid tun. und kate... manche Mädchen wollen einfach nicht lernen oder die augen auf machen.. zu mindest scheint es manchmal so.. mal schau wies mit kate weitergeht.

**@GoldenSnitch:** oh, dankeschön... ich hab dir glaub ich auch nen monsterkommi bei deinen sachen schreiben - ich liebe lavender \*gg\* Hoffe du bleibst dabei.

**@shaly:** warst dann doch nur die vorletzte... ;-) Und als ob ich dich nicht mehr brauche!! ich sage nur: "Wann ist der noch mal gestorben?? kann man das so machen? wann heiraten die? spielt der quidditch?? \*nerv\*" xD xD xD

**@Marüüü:** das mit der schnapsleiche komtm hoffentlich auch nicht mehr vor. und sally.. na ja.. sie ist halt irgendwie anders... irgendwie ein kleiner mof.. aber irgendwie auch ein süßer nebenchara...

~~~~~

*Now the warmongers are happy they know that they can't lose
They picked a good day for to bury the bad news*

Nach dem Sonntagabend kam, wie immer unausweichlich der Montagmorgen. Remus hielt das Klingeln von Sirius Chimara-Wecker, erst für einen schlechten Scherz. Als sein Zimmergenosse dann jedoch mit einem lauten „Scheiße, Mann. Verdammt, ist das heiß!!!“ aus dem Bett stürzte und seine angesengten Haarspitzen mit dem Zauberstab löschte, wurde Remus bewusst, dass der Montag ihn wieder hatte.

„Warum schmeißt du das Scheißteil nicht endlich weg?!“, rief er Sirius zu, der gerade einen seiner „Anti-Haar-Schädigung“-Sprüche vor sich hin murmelte. Nun blickte er irritiert auf.

„Was?. Achso...den Wecker, ja...“

„Du hast dir allein im letzten halben Jahr schon fast fünfmal den Schädel abgeflemmt.“

„Hast ja Recht. Ist wirklich ein Scheißteil.“ Mit einem mehr als gleichgültigen Gesichtsausdruck, griff Sirius nach dem Löwen-Ziegen-Drachen-Wecker und schmiss ihn mit einer lässigen Handbewegung, ohne sich umzudrehen, hinter sich aus dem offenen Turmfenster. James, der inzwischen auch aufgestanden war, zischte Remus im Vorbeigehen zu: „Spinnst du? Der war von seinem Bruder!“ Kopfschütteln trottete er ins

Badezimmer.

Remus seufzte. Er hatte das zwar nicht wissen können, aber trotzdem hatte er es mal wieder verbockt. Der Tag fing ja gut an.

Der Tag versprach keine Besserung nach einem Blick auf den Stundenplan. Zaubertrank in den ersten beiden Stunden mit den Slytherins. Freude.

Gähnen suchte sich Remus seine Klamotten im Schlafsaal zusammen. Es war definitiv nicht seine Uhrzeit. Verglichen mit James und Sirius konnte er zwar glatt als Frühaufsteher durchgehen, aber wirklich nur verglichen mit ihnen. Schlaftrunken wühlte Remus sich durch einen Wäscheberg auf dem Fußboden und fand schließlich seine Jeans, sein Hemd und seine Krawatte und noch ein paar, weniger erfreuliche Dinge. Angeekelt fischte er seine Klamotten heraus und wollte sich gerade auf den Weg ins Bad machen, als er auch schon von dort gerufen wurde.

„Moony!!!“

„Was ist?“

„Komm mal bitte.“

„Schon unterwegs.“

Als Remus die offene Badezimmertür erreichte, musste er lachen. Da stand der fast volljährige James Potter mit angestrengtem Gesichtsausdruck vor dem Badezimmerspiegel und kämpfte mit seiner Krawatte. Im Moment sah es so aus, als würde sie gewinnen.

„Das ist nur, weil das alles spiegelverkehrt ist.“, verteidigte sich James schnell.

„Du willst mir doch nicht erklären, dass du seit sieben Jahren auf dieser Schule bist und nicht weißt, wie man einen Krawattenknoten bindet?“ Remus war teils belustigt, teils geschockt.

„Die bindet mir meine Mama in den Ferien und ich pass auf das sie nicht rausgehen. Normalerweise klappt das auch.“

„Gib schon her.“

James tapste barfuß auf Remus zu und präsentierte ihm dabei, mit zur Decke gerichtetem Kinn, seinen Hals, an dem die rot-goldene Krawatte baumelte.

„Wenn du jetzt denkst, ich bind dir so, hast du dich geschnitten. Ich bin weder schwul noch deine Mami, also gib her.“

Grinsend zog James sich die Krawatte über die linke Schulter und reichte sie Remus.

„So aggressiv heute... Passt gar nicht zu dir.“

„Bald Vollmond.“, erwiderte Remus knapp, band den Knoten und schmiss seinem Freund die Krawatte entgegen.

Peter saß wie immer schon am Frühstückstisch, als sie die Große Halle erreichten.

„Mmmppffmmorgen.“, begrüßte er sie schmatzend, wobei es in seiner Umgebung Toastkrümel regnete. Sally, die neben ihm saß, verzog angeekelt das Gesicht.

James blickte sich suchend um.

„Wenn du Lily suchst,“, sprach Sally seine Gedanken aus. „die ist schon mit Alice und Kate zum Unterricht gegangen. So wie die meisten.“, fügte sie mit einem tadelnden Blick hinzu. „Ich kenne glaub ich kein Mädchen, was morgens im Bad so lange braucht wie ihr.“

„Und warum bist du noch nicht beim Unterricht?“, stichelte Sirius, der auf die letzte Bemerkung überhaupt nicht einging.

„Weil ich weiß, dass ihr – insbesondere du – euren Raum ohne meine Hilfe nie im Leben finden würdet.“

„Das könnte natürlich sein...“

Der Rest des Frühstücks, verlief wie jeden Montag. James und Sirius sprinteten zum Buffet, luden sich die Teller voll und schaufelten alles in einer atemberaubenden Geschwindigkeit in sich hinein, während Remus einen magischen extra-starken Kaffee trank und mit Peter und Sally quatschte. Man brach auf, sobald James und Sirius, alles in ihren Mündern verstaub hatten, rannte, zum Teil noch kauend, nach Anweisung von Sally die Gänge entlang und wie immer mussten Sirius und James beide noch einmal schlucken, bevor Remus die Tür zum Kerker öffnete.

Sie hatten Glück. Professor Sloghorn war noch nicht da, doch alle saßen schon auf ihren Plätzen. Leise schlichen die vier zu ihrer Bank in der letzten Reihe.

Im vorbeigehen warf Kate Sirius einen giftigen Blick zu.

„Hast du das gesehen?“, fragte Sirius James verdattert, während sie sich setzten.

„Was?“

„Sie hat mir den bösen Blick zu geworfen.“

„Nein, Lily hat mich böse anguckt, wie jeden Montagmorgen. Ich dachte du wüsstest das inzwischen.“

„Nicht Lily. Kate.“

Remus verkniff es sich, sich in das Gespräch einzumischen, aber er nahm sich vor Peter beim Mittagessen einmal zu fragen, was eigentlich noch alles auf der Party gestern nach dem Spiel im Gryffindorraum passiert war, nachdem er sich verabschiedet hatte.

Es schien einiges passiert zu sein, denn nach dem Ende der Stunde rauschte Kate ohne ein Wort an den Rumtreibern vorbei. Gefolgt von Alice und Lily wobei letztere dieses Mal nicht nur James sondern auch Sirius mit einem abschätzigen Blick bedachte.

Sirius seufzte. „Frauen...“ Er drehte sich Beistand suchend zu James um, doch der sah gerade so aus, als hätte er ganz andere Dinge im Kopf. Er stand vor dem schwarzen Brett und machte ein Gesicht, welches so aussah als wüsste es nicht, ob es schockiert oder begeistert gucken soll.

„Was ist Prongs?“, fragte Peter, der auch nicht so Recht zu wissen schien, wie er das Verhalten seines Vorbildes einschätzen sollte.

„Ddd... da...da!!“, stammelte dieser und deutete fassungslos auf das schwarze Brett.

Sirius beugte sich nach vorne und las laut vor: „>>Ankündigung: Schüleraustausch mit der Mandrake Highschool, Florida. Interessierte Schüler können sich nun in die, im Gemeinschaftsraum aushängenden Listen eintragen. Er weiß es nicht einmal

She says

dieses chap ist mal etwas kürzer geraten. Sorry. Aber ihr habt schließlich auch schon mal mehr kommentiert.

Das Lied ist dieses mal von Howie Day. Und da einige von euch den Song vielleicht nicht kennen, gibt es ab jetzt die neuerung, das ich den Youtube-Link für wissbegierige und Neugierige immer gleich mitliefere. Wenn euch songs aus vorhergegangenen chaps auch unbekannt vorkamen, könnt ihr da ja noch einmal vorbei schauen. Links sind überall eingefügt worden.

In diesem Sinne: Viel spaß mit dem neuen Chap

Howie Day - She says

@*Amira*: schön, dass dir der song gefällt =) der Spruch „*Nein!!! Das hab ich nicht gemacht... hab ich doch??? Scheiße!!!*“ ist eigentlich der name einer schuelervz-Gruppe , wahlweise auch auf englisch. ja, das mit Pad und dem hirn ist wirklich sonne sache... aber irgendwie lieben wir ihn doch alle oder? er sich selbst schließlich auch.... *zweitklassig-mit-augenbraue-zurück-wackel*

@Elbe: ja stimmt, "A good day..." war irgendwie fluffiger... schön, dass du immer noch dabei bist =) Und das mit remus und kate... mal sehn... wirst ja sehn ob und wenn wie lang es dauert.

@Tainted-Love: Wuuahh.. immer wenn du mir schreibst, hab ich danach nen tag lang nen ohrwurm von diesem geilen song... ich hab den gettern ehct die ganze zeit in der bahn gesummt.. leider kann ich nicht viel text also wurde es sehr eintönig xD Welchen spitznamen meinst du?... ich bin unshculdig... und ob es ein happy end gibt musts du schon selber rausfinden....

@Mrs. Black: Zumindest hatte er soviel intus, dass er es am nächsten tag nicht mehr wusste. danke für das Lob.

*And when she says she wants somebody else
I hope you know she doesn't mean you
And when she breaks down and makes a sound
You never hear her the way that I do*

Die folgenden Tage verliefen nicht so wie Remus es erwartet hätte. Um genau zu sein, verliefen sie überhaupt nicht so, wie er es erwartet hatte. Er war davon ausgegangen, dass Kate Sirius noch mindestens anderthalb Wochen lang mit dem bösen Blick bestrafen würde. Doch am nächsten Tag beim Frühstück, beim gemeinsamen Unterricht und auch im Gryffindor-Raum war davon nicht die geringste Spur zu bemerken. Auch die folgenden Tage sah es nicht so aus, als wäre Kate besonders nachtragend was Sirius alkoholisierten Seitensprung anging. Im Gegenteil. Remus kam es so vor, als würde sie seit der Auseinandersetzung im Mädchenschlafsaal besonders viel Zeit mit ihrem „Schatzi“ verbringen. Natürlich nicht, ohne ihm, in alles was er tat, rein zu reden.

So wunderte Remus sich auch schon gar nicht mehr großartig, als er nach seiner letzten Unterrichtsstunde den Gemeinschaftsraum betrat, und dort neben James und Peter, auch eine, mit Hundeaugen bittende Kate und einen sichtlich genervten Sirius vorfand.

„Ich sag's dir zum letzten Mal: Nein. Heute nicht. Morgen nicht. Und auch in drei Jahren nicht.“

Remus sah James und Peter fragend an.

„Sie möchte mit ihm einen Tanzkurs besuchen.“, raunte Letzterer ihm zu. „Wenn du mich fragst...“ Er tippte sich gegen die Stirn.

„Das hab ich gehört, Peter.“ Kate ließ von Sirius ab und guckte stattdessen die restlichen drei Rumtreiber

mit abschätzigem Blick an.

„Sie ist der Teufel.“, flüsterte Peter verschwörerisch.

James lachte.

„Ja, lach nur Potter. Spätestens, wenn du Lily fünfmal auf die Füße getreten bist und ihre Zehen in ihren Sandalen grün und blau werden, wirst du dir wünschen, du hättest einen Tanzkurs gemacht. Vorausgesetzt du schaffst es überhaupt, Lily dazu zu überreden mit dir zum Ball zu gehen – was ich sehr stark bezweifle.“ Kate drehte sich um und ließ einen sprachlosen James zurück.

„Sie ist der Teufel.“, stellte Peter nüchtern fest.

„Das sagst du auch über Lily, Peter. Eigentlich sagst du das über alle Frauen.“, grinste Sirius.

„Und? Stimmt es etwa nicht?“

Ein Kissen flog aus James Richtung und traf Peter am Kopf.

„Aua.“

Am liebsten hätte Remus noch gleich eins hinterher geworfen. Er hasste es, wenn Peter so über Kate sprach. James und Peter machten kein Geheimnis daraus, dass sie genauso wenig von Sirius plötzlicher Langzeitbeziehung angetan waren wie Remus. Wenn auch aus anderen Gründen. Wobei James noch der etwas Tolerantere der beiden war – Was wohl etwas mit seinen eigenen Hoffnungen auf eben so eine Langzeitbeziehung zu tun hatte.

„Und was machst du jetzt, Tatze?“ Peter hatte schon wieder den „Du-tust-mir-echt-Leid-Mann“-Blick auf.

„Ich geh hin- was sonst?“

„Ich auch.“, schloss sich James entschlossen seinem besten Freund an. „Wir stehen das zusammen durch, Mann. So schlimm wird’s schon nicht sein. Und außerdem...“ Er grinste das James-Potter-Grinsen. „macht uns das nur noch unwiderstehlicher.“ Mit diesen Worten erhob er sich und machte sich auf in Richtung Mädchenschlafsaal.

„Wo willst du hin?“, fragte Sirius.

„Geschäftliche Angelegenheit.“ James grinste und wedelte mit dem Flyer für die Halloween-Party. „Lily erwartet mich.“

Peter öffnete schon den Mund, um etwas Sarkastisches zu erwidern, als Sirius ihn zurück hielt. „Lass ihn“, grinste er. „Es ist wahrscheinlich das erste mal, dass er das von sich behaupten kann. Gönn ihm den Triumph.“

Remus beschloss das Thema zu wechseln: „Ihr wollt also wirklich einen Tanzkurs machen.“

„Wir werden einen Tanzkurs machen. Ob man etwas will oder nicht, spielt keine Rolle mehr, Moony, wenn man sich erst einmal nieder gelassen hat.“, lachte Sirius. „Oder hat mich etwa jemand gefragt, ob ich will, dass Kate meine Schokofrosch-Sammlung wegschmeißt?!“

„Sie hat gestunken, Pad. Normale Menschen sammeln die Karten. Und keine grüne, pelzige Schokolade.“

„Ich mochte die Frösche....sie sind immer so lustig gegen die Wand gesprungen....“

„Darum geht’s ja auch gar nicht, Moony.“, unterbrach Peter Sirius, der in Gedanken noch immer um seine schimmelige Schokofrosch-Farm trauerte.

„Es geht darum, dass Kate Sirius alles verbietet was männlich ist. Sie verbietet ihm alles was ihn zu Sirius macht.“

„Du meinst wohl, sie verbietet ihm alles, was eklig ist.“ Remus zog seine linke Augenbraue hoch.

„Wie auch immer.“ Peter ließ sich nicht beirren. „erst schmeißt sie seine Sammlerstücke weg und dann erwartet sie von ihm, dass er zu einem Tanzkurs geht. Sie könne ihn genauso gut kastrieren.“

„Nun übertreib aber nicht gleich...Außerdem ist sie ja auch nicht deine Freundin. Ich versteh gar nicht warum du dich so aufregst. Es ist doch Sirius Entscheidung oder?“, entgegnete Remus aufgebracht.

Peter grinste nur schief: „Ich, im Gegensatz zu dir interessiere mich halt dafür, wenn jemand versucht unseren besten Freund umzukrempeln. Deshalb versteh ich auch nicht, warum DU dich so aufregst und sie verteidigst. Wie gesagt: >>Schließlich ist sie nicht deine Freundin

American Idiot

Neues Chap!

Neues Banner!

Freu mich über Kommentare zu beidem.

Green Day - American Idiot

^^auch wenn ihn wahrscheinlich jeder kennt *gg*

@Moony_Child: Ich hoffe es wird nicht allgemein falsch aufgefasst. Sirius denkt natürlich NICHT, dass Kate ihn nicht will. Das sollte nur ein Scherz werden. Sirius ist doch viel zu sehr von sich überzeugt, um ernsthaft an sich zu zweifeln.

@shaly: schön, dass es realistisch wirkt. Ich geb mir Mühe. Und Sally: ich bemühe mich, dass sie zu keinem 2. Hauptchara wird, also hab ich sie einmal weggelassen.

@Elbe: Dankeschön *freu* das mit den Verlinkungen werde ich so beibehalten, auch wenn es so wie gezeigte eigentlich bekannte Songs sind - sicher ist sicher ;-)...

@Tainted_Love: hehe.... ja also vielleicht hat Sirius ja mit Betty rummahcht... vlltaber auch Sue.. wir werden es wohl nie erfahren *gg*... und du hast recht - eine Traumbeziehung stell ich mir auch anders vor.

@*Amira*: Der Tanzkurs kommt bestimmt.. wie bald kann ich nicht versprechen - ist ja noch etwas hin bis zum Ball der Wintersonnenwende....schön, dass dir das Lied gefällt =) Ich finde es passt so schön...

@Mrs. Black: Peter hat einfach nur ein gestörtes Sozialverhalten und ein geschädigtes Verhältnis zu Frauen ;-) xD aber hast schon recht... ich glaub er kann einfach nicht verstehen, wie einem eine Freundin wichtiger als seine Kumpel sein kann. Was auch daran liegen könnte, dass er absolut keine Ahnung von Frauen hat.

*Don't want to be an American idiot
Don't want a nation under the new mania
And can you hear the sound of hysteria?
The subliminal mind fuck America*

Der Vollmond kam. Der Vollmond ging. Und nach und nach besserte sich Remus Laune. Vielleicht ließ er sich auch einfach nur von der allgemeinen Vorfreude anstecken, die in den letzten Oktoberwochen in Hogwarts aufgekommen war. Je näher der Ankunftstag der Fremdlinge kam, desto aufgedrehter waren die unteren Jahrgänge, desto mehr tuschelten und kicherten die Mädchen der oberen Jahrgänge und desto gestresster wirkten die Lehrer.

Doch auch ein heißersehnter Tag im Oktober lässt, ähnlich wie Weihnachten, ja bekanntlich nicht ewig auf sich warten.

So kam es, dass Remus fast schon ein bisschen aufgeregt war, als er sich am Freitagmorgen vor Halloween aus dem Bett schälte.

Aber so ein Schüleraustausch passierte schließlich auch nicht alle Tage.

Der Unterricht verlief außerordentlich ruhig und gewöhnlich, wenn man es von Kleinigkeiten, wie Franks Feuer spuckender Teetasse in Verwandlung, einmal absah.

Remus kam es sogar so vor, als ob die Zeit bis zum Abend schneller vergehen würde als an anderen Tagen. Oder zumindest erschien sie ihm erträglicher, da er sich voller Vorfreude durch die einzelnen Stunden hangelte.

Als er nach zwei Stunden Kräuterkunde, zwei Stunden Verwandlung, einer Stunde Muggelkunde und drei wesentlich kürzeren Stunden im Gemeinschaftsraum, endlich auf seinem Platz in der Großen Halle saß, kam es ihm so vor, als wäre er nicht der Einzige, der vor Aufregung kaum still sitzen konnte.

James und Sirius Gesichter zeugten zwar immer noch von ihrer Skepsis gegenüber den Burger-Fressern, aber auch sie konnten ihre Neugier kaum verbergen. Und sogar Sally, die sonst kaum für etwas mehr als einen sarkastischen Spruch übrig hatte, blickte die ganze Zeit hinüber erwartungsvoll zu Dumbledore.

Nach einer schier endlosen Zeit erhob sich dieser endlich und schlug mit seinem goldenen Löffel sacht gegen sein Glas.

Augenblicklich herrschte Stille im Saal.

„Liebe Schülerinnen und Schüler. Wie ihr wisst, hatte unsere Schule die einzigartige Chance Teil eines Austauschs mit anderen Schulen für Zauberei zu sein. In den folgenden sieben Wochen eröffnet sich euch die Möglichkeit neue Kontakte zu knüpfen, andere Kulturen und Sitten kennen zu lernen, vom Wissen anderer zu lernen und vielleicht sogar neue Freunde zu gewinnen. Ich wünsche uns allen, dass wir es schaffen diese Erfahrungen zukünftig mit positiven Erinnerungen zu verknüpfen. In diesem Sinne: Begrüßt mit mir die Schüler der Mandrake-Highschool.“

Die schweren Flügeltüren des Saals schwangen auf.

Herein schwebte ein riesiger Weißkopf Seeadler. Majestätisch drehte er seine Runden über den Haustischen, bevor er zum Eingang zurück segelte und sich auf der Fahnenstange über der Tür positionierte.

Remus hatte noch nie zuvor einen Weißkopfseeadler gesehen, aber er war sich sicher, dass das Exemplar, welches so eben anmutig über dem Rundbogen saß, kein gewöhnliches Tier sein konnte.

Durch die Tür kamen nur der Reihe nach dick eingepackte junge Männer herein. Sie trugen Gitter vor ihren Gesichtern und dicke Schulterpolster. Remus beschlich das Gefühl, dass die Weißen Nummern auf ihren blauen Shirts dem Zweck dienten, dass man sie als Normalsterblicher überhaupt auseinanderhalten konnte.

Begleitet wurde jeder dieser tapferen Krieger von einer leicht bekleideten jungen Hexe. Wahlweise in blond oder brünett.

Alle trugen, passend zum Outfit ihrer Männer, blaue Puschel in den Händen und fuchtelten wie wild damit rum.

Die Erste in der Reihe schlug so eben einen doppelten Flic-Flac, was auf Grund ihres kurzen Rockes, anzügliche Pfiffe seitens vieler Fünftklässler zu Folge hatte.

Remus sah im Augenwinkel, wie Kate die Augen verdrehte.

James und Sirius dagegen, schienen die Amerikaner auf einmal doch gar nicht mehr so doof zu finden.

Inzwischen waren alle weiblichen, gelenkigen Wesen in die erste Reihe vor den Tisch der Lehrer gehüpft. Dort formierten sie sich soeben zu einer Art Pyramide.

Als das oberste Püppchen ihr Bein dekorativ in die Luft gestreckt hatte, stimmte die gesamte Horde ihren Schlachtruf an:

„Mandraaaaaake ALL - STARS!!!!!!“

„Oh – mein – Gott!“ Remus hörte, wie Sallys Kopf mit einem dumpfen Geräusch auf die Tischplatte plumpste.

Der Weißkopfseeadler erhob sich erneut und flog mit ein paar Flügelschlägen, direkt vor den Lehrertisch. Einen Augenblick später stand dort, wo eben noch der Adler gewesen war, ein durchtrainierter Zauberer Mitte Vierzig, mit markanten Gesichtszügen und streng zurück gekämmten braunen Haaren. Doch seine dunklen Augen funkelten wie die eines kleinen Jungen. Er bot einen lustigen Kontrast zu dem bärtigen Dumbledore, der wo er auch war, Weisheit und Ruhe ausstrahlte.

Es wurde bekannt gegeben, dass die Gäste ihn ihrem Anreisefahrzeug schlafen würden. Einem überdimensionalen und obendrein innen noch magisch vergrößerten gelben Omnibus. Doch für die Mahlzeiten musste zusammengedrückt werden.

Remus war sich sicher, dass Dumbledore es genauso gut geschafft hätte noch eine lange Tafel in die Große Halle zu zaubern, aber dann wäre wohl der Aspekt mit dem Kontakte knüpfen zu kurz gekommen. Also lies der alte Zauberer einfach jeden der vier Haustische um mindestens zehn Meter wachsen, so das jetzt ein heilloses Stuhl-Gerücke losging, um den Neulingen einen Platz anzubieten.

Remus blickte sich um und bemerkte das die Blondine, die gerade eben noch durch ihr Flic-Flac

beeindruckt hatte, vor Sirius und James stand. Samt blondem Gefolge.

„Hi. Ich bin Debbie. Und das sind Holly, Ashley und Whitney.“

„Oh, hallo ihr Süßen.“, antwortete James mit einem Grinsen, das Debbies Zahnpasta-Lächeln fast Konkurrenz machen konnte.

Remus sah, wie Lily sich zu Kate beugte und ihr etwas zu flüsterte.

Er blickte sich zu Sally um.

Doch die schien sich für das amerikanische Drama, welches sich grad vor ihren Augen abspielte gar nicht zu interessieren.

Sie hatte sich zum Rawenclawtisch umgewandt, wo gerade ein paar Jungs Platz nahmen. Remus wartete auf den obligatorischen, spöttischen Spruch. Doch es kam keiner.

Nach dem Essen wurden die Schüler aufgefordert die Neulinge etwas in der Schule herum zu führen. Ein Job, der von allen Seiten gerne an die beiden Schulsprecher abgetreten wurde.

Lily tat Remus fast ein bisschen Leid, als sie, gefolgt von zwei dutzend Amerikanern, neben James die Halle verließ. Dieser fühlte sich anscheinend wie ein kleiner König und noch bevor sich die schweren Flügeltüren schlossen, konnte Remus James selbstbewusste Stimme hören, wie sie zu jedem der Rüstungen und Gemälde eine selbstausedachte Heldentat zu erzählen wusste. Arme Lily.

Kurze Zeit später brachen auch die restlichen Runtreiber, Frank, Alice und Kate in Richtung Gemeinschaftsraum auf. In der Eingangshalle erblickte Remus Sally, die sich mit einem blauhaarigen Austauschschüler unterhielt.

Remus lächelte nachsichtig. Es kam bestimmt nicht oft vor, dass man als Metamorphmagi die Gelegenheit hatte, sich mit anderen auszutauschen. Er beschloss, die beiden nicht weiter zu stören und folgte den anderen die Treppe hinauf.

Auf dem Weg zum Gryffindorturm bemerkte er, dass Kate sich ungewöhnlich still verhielt. Nicht so still, dass es einer der anderen gemerkt hätte, aber doch ausreichend, dass es Remus auffiel. Wie es ihr im Moment wohl ging?

Remus seufzte leise. Er vermisste die Zeit, in der sie beide einfach ganze Nachmittage in der Bibliothek oder am See verbracht hatten. Kates lockere, unkomplizierte Art und ihr Talent ihn immer zum Lachen zu bringen, das alles schien so weit weg gerückt.

Die Kate, die nun neben ihm über die schweren Teppiche den Flur entlang schlich, schien nichts mehr mit ihrem alten, fröhlichen Ich gemeinsam zu haben.

Mit einem Mal wurde Remus wütend.

Wütend auf Sirius - Weil er es nicht einmal schaffte, sich für das tollste Mädchen der Welt in seinem Jagdtrieb zusammen zu reißen.

Wütend auf Kate - Weil sie sich das alles gefallen ließ.

Und wütend auf sich selbst - Weil er Kate nie gesagt hatte was er für sie empfand.

Jetzt war es dafür eindeutig zu spät.

Peters Lachen holte ihn in die Wirklichkeit zurück. Er stand vor der Liste für den Schüleraustausch und machte einen ungläubigen und leicht dümmlich wirkenden Gesichtsausdruck.

„Pad, Moony – seht euch das an! Da will doch tatsächlich jemand von uns über den großen See reisen.“

Zwei Sekunden später stand Sirius hinter ihm und blickte ihm über die Schulter.

„Das kann nicht sein. Da muss ein Irrtum vorliegen. Nicht Sally.“

„Warum nicht Sally?“, erkundigte sich Kate spitz

„Weil... darum halt.“, war die sinnige Antwort ihres Freundes. „Sie findet die USA noch bescheuerte als Ponys und Golfen – und das will was heißen.“

Kate bedachte ihn mit einem missbilligenden „Du-musst-es-ja-wissen“-Blick und wandte sich wieder ihrer Zeitschrift zu.

Remus fragte sich, woher Sirius diese Überzeugung nahm. Doch als er seinen Freund genauer betrachtete, fiel ihm der unsichere, nahezu panische Ausdruck in seinen Augen auf.

Es war fast schon niedlich.

„Keine Sorge, sie kommt ja wieder.“, meinte Frank nun, der wohl Ähnliches bemerkt hatte.

Mit einem flatternden Geräusch segelte Kates Zeitschrift zu Boden.

Ein paar Sekunden später hörte man die Tür des Mädchenschlafsaaes ins Schloss knallen.

„Hab ich was Falsches gesagt?“

Die Antwort war ein vielsagender Blick von Alice.

Sie stand auf und folgte ihrer Freundin in den Schlafsaal. Zurück blieben ein geknickter Frank und drei reichlich verwirrte Rumtreiber.

„Was war das denn eben schon wieder?“, fragte Peter.

„Ich hab keine Ahnung“, seufzte Sirius.

Remus war kurz versucht es ihm zu erklären, doch noch bevor er etwas tun konnte, was er später bereuen würde, kamen James und Lily durch das Portraitloch.

James hatte ein beschwingtes Grinsen auf den Lippen, währen Lily immer noch die Schamesröte ins Gesicht geschrieben stand.

„Und wie lief’s?“, fragte Sirius an James gewandt.

„Klasse!!! Richtig gut. Ich bin einfach für diesen Job geboren.“

Lily, die neben ihm stand, blickte verzweifelte zu Remus und schüttelte heftig den Kopf.

Er musste unwillkürlich Grinsen.

In diesem Moment betrat Sally den Gemeinschaftsraum. Sie lächelte etwas eigenartig. Und flog förmlich die Stufen hinauf in den Schlafsaal der Sechstklässlerinnen. Sirius guckte ihr skeptisch hinterher.

„Spinnen heute etwa alle Weiber?“

„Das liegt an den Amerikanern“, mutmaßte Peter. „Dummheit ist ansteckend.“

Television dreams of tomorrow

We're not the ones who're meant to follow

For that's enough to argue

Saturday Night

Lucky Boys Confusion - Saturday Night

Langes chap, kurze Rede. Hier sind die Re's:

@Tainted_Love: Danke für das Lob. Ja ich hoffe, er ist die passende Remus Besetzung.

@h+rinlove: wuuah.. ein neuer leser. *freu* hoffe du bleibst dabei =)

@Mrs. Black: Das ist noch gar nichts.. *gg*

@*Amira*: ja hab ich wirklich. Ich hoffe, es gefällt. und die bösen Amerikaner werden noch für etwas mehr chaos sorgen *gg*

@Elbe: oh ja, dass können wir *gg* und noch mal die selbe frage: gefällt der neue titel samt banner? wenn nicht.... ähm.. kann ich auch nicht ändern *gg*....

@Moon-Child: Ich glaub, Sirius weiß im Moment selbst noch nicht so wirklich, was er will... ich schätze, dass ändert sich auch ständig. aber er will auf keinen fall seine beste freundin fast 2 monate auf einem anderen kontinent wissen...

@shaly: dreimal darfst du raten, wie der blauhaarige heist *gg* und was wäre eine ff ohne klischees?

*It's Saturday night and the party's crawling
Did you hear the ringing the bottles calling
Week after week this is where I'm ending up*

Verdammt. Irgendwo hier musste sich doch etwas Geeignetes finden. Remus lief unablässig die Gänge der Bibliothek auf und ab. Hin und wieder blieb vor einem Regal stehen, zog eines der staubigen Bücher heraus und schlug es auf. Nur um es, nach einem Blick hinein, direkt wieder resigniert an seinen angestammten Platz zurück zu stellen.

So schwer konnte es doch nicht sein, eine passende Kostüm-Idee für heute Abend zu finden. Was war das überhaupt für ein Mist!?

Er und die Jungs waren aus allen Wolken gefallen, als Sally beiläufig, in einem Nebensatz die Kostümierungspflicht des heutigen Abends erwähnte. Und da er, ebenfalls aus einem von Sallys Nebensätzen entnommen hatte, dass es sich bei diesem suspekten Halloween-Fest um eine Art Gedenktag zu Ehren der Verstorbenen Geister handelte, zerbrach er sich jetzt, wie alle anderen Rumtreiber seit dem Frühstück den Kopf über ein untotes Kostüm.

Sehr erfolgreich war seine Ideensuche in der Bibliothek bisher nicht gewesen. Die brauchbarste Quelle war ein Bildband aus dem Jahre 1763, in dem eine scheußliche Perückengestalt die Nächste jagte. Gruselig sah es auf jeden Fall aus.

Er beschloss, dass er lang genug gesucht hatte, lieh sich das Buch kurzerhand aus und lag wenig später auf einem der roten Sofas im Gemeinschaftsraum, während er intensiv die Mode des späten Barockzeitalters studierte.

Remus fand, dass die Herrenkleidung die der Damen an Lächerlichkeit noch übertraf, was auch schon einiges heißen sollte.

Er entschied sich für eine eigenhändig verharmloste Variante.

Nachdem er Hemd und Hose nach eigenen Maßstäben mit dem Zauberstab zurechtgestutzt hatte, war er zufrieden mit sich. Noch ein Blick in den Spiegel. Ja doch, das könnte gehen. Seine weite, schwarze Hose

glich zwar nunmehr einem Rock und auch die ganze Spitze an seinem weißen Hemd entsprach nicht hundertprozentig seinem Geschmack, aber wenn er die Perücke und die lächerlichen Absatzschuhe wegließ, war es noch am Rande des Tragbaren.

Er zauberte sich noch etwas geisterhafte Blässe ins Gesicht, obwohl es bei seinem Raufaser-Tapeten-Teint fast schon überflüssig war. Die Haare wurden verlängert, bekamen einen ungesunden Grauton und wurden schließlich mit einer Schleife zurück gebunden.

Remus grinste. Er sah wirklich gruselig aus. Er war gespannt, was sich die anderen hatten einfallen lassen.

In dem Moment kam Peter durch die Tür. Er hatte sich an einem neuzeitlicheren Geist versucht. Genauer gesagt: einem Zombie. Er trug eine zerrissene Hose und ein zerrissenes Shirt, was wahrscheinlich nur aus dem Grund weiß war, damit man die Blutflecken drauf besser sehen konnten. Seine Augen lagen in tiefen, dunklen Höhlen und seine Haut... Remus erschauerte. Peters gesamtes Gesicht, sein Hals, seine Hände und Unterarme, alles hatte einen ungesunden Grünstich und sah aus, als wäre es kurz vorm Verwesen.

„Igitt.“

„Das Gleiche könnte man über dich sagen“, grinste Peter.

„Danke, ich weiß, dass ich gut aussehe.“

„Nichts zu danken.“

„Weißt du, wo die anderen beiden Chaoten sind?“

„Sirius - keine Ahnung. James ist schon auf dem Weg nach unten. Die Party soll um 19.00h anfangen und James muss als Mit-Organisator eine halbe Stunde eher da sein. Voll bescheuert, wo er sich doch sowieso heute Morgen ausgeklinkt hatte. Der hat für diese bescheuerte Party nicht einen Finger mehr gerührt als ich.“

Remus fragte sich im Stillen, was das für eine Party sein sollte, die um 19.00h im Beisein von Lehrern begann, aber er wollte kein Spielverderber sein.

*It's Saturday night I'm already stumbling
Some guys are outside being loud and rumbling
Third weekend in a row that we've broken up*

Um kurz vor halb acht machten sich Remus und Peter auf den Weg in die große Halle.

In der Eingangshalle trafen sie auf und Sirius.

Remus blieb fast der Mund offen stehen, als er seinen Freund erblickte. Man konnte es aber auch übertreiben...

Sirius trug ein pechschwarzes Frack über einem weißen Hemd, dazu einen schwarzen Umhang und eines dieser rüschigen schalartigen Dinger unter dem Hals. Sein Gesicht war kalkweiß, was merkwürdigerweise seinen sturmgrauen Augen noch mehr hervorhob und sein schwarzes Haar fiel ihm in sanften Wellen über die Schultern.

Remus konnte sich leichten Neid nicht verkneifen. Die Mädchen würden durchdrehen.

„Wo ist Kate denn?“, fragte Peter, taktvoll wie immer.

„Sie und Alice sind schon mit Lily vor gegangen. Als moralische Unterstützung so zusagen.“ Als Sirius lachte, blitzten zwei lange weiße Eckzähne auf. Er hatte sich echt Mühe gegeben.

Gut gelaunt schlenderten die drei zum Eingang. Remus hatte das Gefühl, dass es vielleicht doch noch ein ganz lustiger Abend werden würde. So schlimm konnte diese Halloweenparty ja nicht sein.

Sie hatten inzwischen die schweren Flügeltüren erreicht und konnten nun einen Blick in die Große Halle werfen.

Und was war das für ein Anblick.

Peter wich instinktiv drei Schritte zurück und Sirius machte ein Geräusch, das wie eine Mischung aus Japsen und Keuchen klang.

Auch Remus musste zu geben, dass das, was sich ihm so eben darbot seine kühnsten Vorstellungen übertroffen hatte.

Die große Halle glich einem einzigen Farbtopf.

Die Wände hatten einen ekelhaften Orangefarbtönen erhalten, so dass man das Gefühl hatte, man befände sich im Inneren eines riesigen Kürbisses. Die Haustische waren kleinen Stehtischen gewichen, welche allesamt geschmackvolle, giftgrüne Tischdecken bedeckten. Auf den Tischen standen flackernde Windlichter mit Spinnenmuster, deren Motiv identisch mit der der Krepp-Girlanden war. Und überall standen Kürbisse,

Kürbisse und noch mehr Kürbisse.

„Es hat etwas von einem Erntedankfest und einer Bad taste Party.“, bemerkt Peter. „Das ist also Halloween.“

Remus hatte sich unterdessen, die anderen Gäste angesehen und kam sich inzwischen ziemlich overdressed vor. Die meisten Leute trugen billige Plastikmasken oder weiße Bettlaken mit Löchern drin.

In diesem Moment kamen Lily, Kate und James auf sie zu.

„Da seid ihr ja endlich.“ Kate machte einen Satz auf Sirius zu und drückte ihm einen flüchtigen Kuss auf die Wange. Er lächelte und zog sie an sich.

Remus wandte sich ab.

Er musterte Lily und James. Lilys Kostüm war der Inbegriff einer Märchenhexe. Sie trug ein langes grünes Gewand und einen schiefen schwarzen Hut, unter dem rote Locken hervorguckten.

James Kostüm war mit Abstand das Originellste, was Remus bisher zu sehen bekommen hatte. Er war ganz in grau gekleidet inklusive Haar- und Gesichts-Färbung. Der eigentliche Clou an diesem Kostüm war die Seilschlinge, die um seinen Hals lag und deren Ende über ihm her flog, so dass es aussah, als würde er gerade erhängt werden. Um seinen Auftritt zu perfektionieren, ging James, das Kinn nach oben gestreckt, permanent auf Zehenspitzen.

Es war einfach typisch James.

„Wir müssen dann auch wieder los.“, beendete Lily soeben ihr Gespräch mit Kate. Sie nickte in Richtung Lehrertisch.

„Was soll das denn heißen?“, fragte Peter verwirrt.

James seufzte.

„Ich bin den ganzen Abend, an den Schülersprechertisch gekettet. Samt nervtötenden amerikanischen Vollpfosten. Langsam fang ich an diesen Job echt zu hassen.“

„Viel Glück, Mann.“ Ein Schulterklopper von Sirius.

Nachdem Lily und James in Richtung Schülersprecher-Tisch verschwunden waren, suchten sich die drei anderen Rumtreiber und Kate einen Stehtisch am Rande des Geschehens.

Skeptisch studierte Kate die Speisekarte.

„Muggelhände mit Spinnenbeinen, Eingeweide mit Larven.... – das klingt nicht nur alles total kindisch, sondern auch noch widerwärtig.“ Energisch legte sie den pinken Flyer wieder in die Mitte des Tisches zurück.

Sie bestellten alle ein Butterbier, woraufhin der Hauself „3 Trank der Toten“ notierte.

Kate stöhnte auf.

Nach dem sie ihre giftgrünen Butterbiere erhalten hatten, welche ideal mit der Farbe der Tischdecke harmonierten, meinte Kate, dass sie mal nach Alice schauen würde.

Zurück blieben drei Rumtreiber und vier lauwarme Butterbier.

„Tolle Party, was Jungs?, grinste Peter.

„Halt die Klappe, unser Freund hat die organisiert, also hat sie dir zu gefallen.“, fuhr ihn Sirius ungehalten an.

„Du glaubst noch nicht, dass mit diesem Augenkrebs-Erreger Lily oder James auch nur das Geringste zu tun haben!? Soweit ich weiß, war die Party schon fertig geplant, bevor der gelbe Omnibus überhaupt britisches Land gesehen hatte. Also darf ich über diese Party meckern wie ich will.“

Sirius zuckte nur mit den Schultern.

Schweigen.

Remus überlegte sich im Stillen, dass es in diesem ganzen bunten Gewusel sicher sehr lustig aussah, wie ein Zombie, ein Vampir und ein toter Edelmann aus dem 17. Jh. apathisch an einem Stehtisch rumlungerten. Wie bestellt und nicht abgeholt. Wie in einem falschen Film.

Er beobachtete die anderen Gäste.

I'm quickly losing interest

I really hope I find it

This room is like a bottle it's never full enough

Ein paar Tische weiter standen Debbie und ihre Mädels. Sie unterhielten sich angeregt über irgendetwas

und schienen es sehr amüsant zu finden. Die Kostüme variierten vom Teufelchen bis zum bösem Playboy-Bunny, wobei sich Remus fragte, wo dabei der Zusammenhang zum Fest der Geister hergestellt wurde.

Auf der anderen Seite des Saals erblickte er Sally. Remus musste grinste, als er sah, dass sie sich die Kostümierungspflicht am Allerwertesten hatte vorbei gehen lassen. Aber sie sah auch in ihren Alltagsklamotten für den Durchschnitts-Amerikaner gruselig genug aus.

Zur Feier des Tages trug sie ein großes schwarzes T-Shirt mit einer hässlichen Kreatur und einem Aufdruck, der irgendwas von eisernen Jungfrauen besagte.

Na ja, über Geschmack lies sich streiten. Und ansonsten war Sally ja wirklich in Ordnung.

Gerade sprach sie mit anderen Hogwartsschülern, die mit ihr die sieben Wochen nach Amerika reisen würden.

Remus war darüber zwar nicht so schockiert wie Sirius, aber er konnte sich auch beim besten Willen kein Hogwarts ohne ihren kleinen Terrorzweig vorstellen.

Er lächelte.

In dem Augenblick hatte Sally ihn bemerkt. Sie hob die Hand und kam auf ihren Tisch zu.

„Hey“

„Hey, schickes Kostüm. Richtig gruselig.“, grinste Peter.

„Immerhin hab ich mich verkleidet – im Gegensatz zu dir.“, war die spitze Antwort, woraufhin Peter beleidigt schwieg.

„Wo hast du denn deinen Metamorphmagi gelassen?“, fragte Sirius gelangweilt.

„Welchen Metamorphmagi?“ Die Verwunderung in Sallys Stimme klang verblüffend echt.

„Ja den Typ von gestern.“ Remus fand, dass Sirius das Wort „Typ“ mit mehr Verachtung als nötig aussprach.

„Ach du meinst, Mike. Der kommt nach. Er und die Mannschaft trainieren noch fürs American-Quidditch-Tunier. Wie kommst du darauf, dass er ein Metamorphmagi sein soll?“, fragte Sally leicht irritiert.

Peter und Sirius wechselten ungläubige Blicke.

„Aber er... er hat doch... die Haare...“, stammelte Sirius verwirrt. Doch da war Sally schon wieder abgeschwirrt.

Sirius schüttelte den Kopf. „Ich fass es nicht...“

„Was?“, grinste Remus „Dass Mike kein Metamorphmagi ist, oder dass Sally mit Typen spricht, ohne dich vorher um Erlaubnis zu fragen?“

„Ihr seid doch alle bescheuert...“

Sirius griff nach seinem Butterbier und entschwand in Richtung Bar.

Remus warf Peter einen fragenden Blick zu. „Hab ich was Falsches gesagt?“

Peter guckte ihn nur mit großen Augen fassungslos an. „Er hat blaue Haare!“

I got dem disease of overanylization

It's making hard to hold a conversation

Die Kommunikation verbesserte sich nicht dadurch, dass sie nun nur noch zu zweit am Tisch standen. Zu mal Peter auch den größten Teil seiner Aufmerksamkeit darauf bedachte, Sirius zu beobachten, der inzwischen bei den Cherleaderinnen am Nebentisch stand. Er schien sich sehr gut zu amüsieren.

Irgendwann wurde es Remus zu blöd

„Nun geh schon endlich“, fuhr er Peter an „Na was ist – schwirr ab.“

Peter guckte ihn leicht verunsichert an, nahm aber sein Butterbier und trollte sich ein paar Tische weiter.

Remus blickte ihm hinterher. Er stutze.

Neben Debbie und den anderen Mädchen mit Namen, die er sich eh nie würde merken können, stand Kate. Sie hatte einen Arm um Sirius gelegt und schien sehr darauf bedacht ihr Revier abzustecken. Zumindest hatte Remus sie bisher noch nie so viele unpassende Zärtlichkeiten in einem Gespräch austauschen sehen. Sirius schien die Aufmerksamkeit, die er nun von allen Seiten bekam, sehr zu genießen.

Remus seufzte. Seine Unterarme und seine Stirn landeten auf der grünen Tischdecke.

Keine dreißig Sekunden später hörte er ein Geräusch neben seinem linken Ohr.

Ein Geräusch, als würde jemand seinen Kopf auf die Tischplatte fallen lassen.

„Tolle Party was?“

„Hmmpff Musik.. hmmpf... Kopfschmerzen..“, war Sallys genuschelte Antwort.

Remus schob ihr Kates Butterbier rüber. Sally blickte auf und griff dankbar nach dem giftgrünen Gebräu.

Nachdem sie ein paar ordentliche Schlucke genommen hatte, legte sie los: „Ich bin müde, ich hab Hunger und von dieser schrecklichen gecasteten Popmusik bekomme ich Kopfschmerzen.“

„Kann ich verstehen.“

„Außerdem verhält sich mein bester Freund wie der letzte Idiot.“

„Ach, die Mädels sind ja bald wieder weg. Das legt sich wieder.“

„Das mein ich nicht. Das er Blondinen auf den Arsch guckt, kann ich ja. Das ist einfach Sirius. Aber....

Keine Ahnung... ich will nicht sagen, dass seit er mit Kate zusammen ist, aber... doch eigentlich will ich genau das sagen: Seit er mit Kate zusammen ist, verhält er sich immer öfter so, als wüsste er selbst nicht mehr was eigentlich wichtig für ihn ist.“

Sally seufzte und nahm noch einen großen Schluck.

Dann fuhr sie fort: „Ich weiß nicht, wann wir das letzte Mal zusammen nachts in der Küche Schokopudding-Wett-Essen veranstaltet haben, nicht mal wann wir uns das letzte Mal gemeinsam rausgeschlichen haben. Wenn man so wird, wenn man verheiratet ist, bleibe ich auf Ewig Single. Er kann doch nicht einfach vergessen haben, was ihm damals Spaß gemacht hat oder?“

Sallys Augen waren Dunkelbraun. Fast schon schwarz. Einer dieser unbewussten metamorphmagischen Fähigkeiten, die sie nicht kontrollieren konnte. Und aus diesen dunklen, traurigen Augen sah sie ihn nun fragen an.

„Ich weiß es nicht... ehrlich.“

„Ich gebe ja nicht Kate die Schuld. Es ist nur... Sirius ist so anders, seit dem er mit ihr zusammen ist.

Gestern hab ich sogar mit bekommen, wie sie ihm vorgeschlagen hat, sich die Haare doch mal abzuschneiden, so wie du und James. Hallo??? Hat die Frau sie noch alle??“

„Ja ich gebe zu, dass Sirius, seit er mit Kate zusammen, ist etwas weniger Zeit für uns alle übrig hat. Aber so ist das nun mal... und wenn er so glücklich ist...“, versuchte Remus Sally zu beschwichtigen

*These rumors start to fly, spreading lies which alcohol induces
I'm sick and tired of waiting, your out of beer and I'm out of excuses*

Diese schnaubte nur verächtlich. „Ja genau... na ja, unter einer glücklichen Beziehung stell ich mir etwas anderes vor ... aber wenn er meint. Ich versteh nur manchmal nicht was er eigentlich an Kate so toll findet.

*Are you checking what you're starting, I beg your pardon
What to do you got up your sleeve*

„Sie ist einfach ein unbeschreiblich tolles, intelligentes und hübsches Mädchen.“, war Remus ehrliche Antwort.

Wortlos drehte Sally sich um und stolzierte, ohne sich auch nur noch einmal umzudrehen, in die andere Ecke des Saals.

Was hatte er jetzt den schon wieder falsch gemacht?

The queen of melodrama and I'm dying to leave

„Ein tolles Mädchen oder?“, hörte er Peters Stimme hinter sich.

„Ja schon, nur manchmal ein bisschen launisch.“

„Nicht Sally.... Sie!“ mit einem bedeutungsvollen Kopfnicken und einem schmachttenden Blick deutete Peter in Richtung Cheereadertisch.

Remus sah, wie Debbie gerade herzlich lachte, wobei sie ihr blondes Haar etwas affektiert zurückwarf.

„Nicht dein Ernst oder?“

Peter ging gar nicht auf ihn ein.

„Sie ist einfach....umwerfend.“

„Wenn du mit umwerfend meinst, dass du, wenn du versuchst sie zu küssen, von ihrer überdimensionalen Oberweite umgeworfen werden kannst, muss ich dir Recht geben.“

„... Sie ist so hübsch und so lustig und sportlich und so intelligent und ihre Nase wackelt so süß, wenn sie redet.“

„Hast du etwa eben in deiner Auflistung von „Unwichtige Eigenschaften die diese Frau ausmachen“ auch das Adjektiv „intelligent“ verwendet?? Wenn ja muss ich dich bitten aufzuwachen!“

„Ey, kannst du mir mal sagen, was du in letzter Zeit eigentlich für ein Problem hast?“

Als Remus nicht antwortete, schüttelte Peter noch einmal verächtlich den Kopf und zog wieder in Richtung Debbie ab.

Remus nippte an seinem grünen Butterbier.

Irgendwie wollte sich das Schuldgefühl nicht so richtig einstellen, was er sonst immer hatte, wenn er jemanden scheiße behandelte. Die Welt war schließlich auch scheiße zu ihm. Er gab es nur zurück. Warum war er da früher nicht drauf gekommen.

Selbstzufrieden grinsend stand er einsam an seinem Tisch.

Doch sein Grinsen erstarrte augenblicklich, als er wenig später sah, wer direkt auf ihn zukam.

Das personifizierte Klischee, eines Wasserstoffperoxid-Opfers..

The tensions multiplying and I'm dying to leave

Number of the Beast

Dieses chap ist etwas kürzer und der song hat net viel mit dem chap zu tun, aber ich hoffe ihr mögt es trotzdem. ich bin nämlich nicht so von dem chap überzeugt. Aber zumindest von dem song *gg* Und wenn sally schon ein T-shirt von den "eisernen Jungfrauen" an hat, müssen sie ja auch mal vorkommen *gg*

@shaly: 1. *loly geb*, 2. sie sind und bleiben einfach die besten. , 3. hattest du was anderes erwartet? ;-), 4. *flip chart raushol* , 5. als gar nichts.... sie ist eben doch nicht ich, 6. dankeschön =), 7. so war es gedacht, also das die amerikaner quasie ein englisches fest wieder in hogwarts einführen, 8. ich wollt schon immer mit so coolen nummern antworten *gg*

@*Amira*: ja dann nahcträglich noch mal gute besserung. ich find die kostüme auch toll, auch wenn ich mich etwas dabei verzettelt hab.

@Moony_child: ich glaub dass Sally in dem moment andere Dinge im Kopf hatte und es nicht mal gemerkt hätte wenn Remus es sich wirklich auf die stirn tätowiert hätte *gg*.

@Elbe: weil ich den alten titel und das alte Banner zu nichtssagend fand. irgendwie zu allgemein. Ja james kostüm gefällt mir auch am besten.

@Tainted_Love: Dankeschön =) Ja ich finde man darf auch wenn peter natürlich später etwas getan hat was man mit dem normalen menschenverstand nicht nachvollziehen kann, nicht vergessen, dass er sieben jahre lang der beste freund der drei war. Das kann man nicht einfach unter den tisch fallen lassen und auch er muss seine lustigen oder guten seiten gehabt haben, sonst hätte es wohl kaum so lange gehalten.

.....ende der monster re-kommis..... anfang des chaps....

*Night was black
was no use holding back
'Cause I just had to see
was someone watching me*

Remus hatte das Gefühl, das die Sekunden überhaupt nicht verstreichen wollten, während das blonde Wesen auf ihn zu gestöckelt kam. Es war wie in einer dieser schlechten Sonntag-Abend-Serien, in denen alles in Zeitlupe abläuft, wenn man das Unausweichliche realisiert hat und es mit atemberaubendem Tempo auf einen zurast, bevor es einen total von den Socken haut. Um die Ausweglosigkeit der Situation zu untermalen. Und genauso ausgeliefert fühlte Remus sich jetzt. Er konnte einfach nur stumm da stehen und das personifizierte Böse in Zeitlupe auf sich zu kommen sehen.

„Hey – wir hatten noch gar keine Zeit uns richtig kennen zu lernen. Ich bin Debbie.“, sagte es und streckte Remus eine perfekt manikürte Hand entgegen. Remus ergriff sie zögerlich.

„Remus Lupin.“

„Ich weiß. Sirius und Peter erzählen ja ständig von dir.“ Es lächelte ein ekelhaftes Zahnpasta-Lächeln.

„Schön.“ Im Stillen fragte er sich, was es da zu erzählen gab. Er wollte es gar nicht wissen Er ahnte, dass ein diverser Abend in den drei Besen bestimmt auch zur Sprache gekommen war.

Debbie redete noch eine Weile ungezügelt auf ihn ein und er versuchte jedes ihrer Worte so wenig wie möglich zu beachten. Doch je mehr sie erzählte, desto mehr wurde Remus bewusst, dass jemand, der einen besseren ZAG hatte als er und in seiner Freizeit Muggelbücher las, niemand sein konnte, den man als dumm bezeichnen darf.

Remus war sich nicht sicher, ob ihn das ärgern oder freuen sollte.

Es fällt einem immer schwer sich von lieb gewonnenen Vorurteilen zu trennen und deshalb schloss Remus Debbie auch nicht Augenblicklich ins Herz, als sie anfang von Muggelthemen wie Wirtschaft und

Umweltschutz zu sprechen, auch wenn er es vielleicht unter anderen Umständen getan hätte.

Nach einem langen Monolog darüber, dass sie es schade findet, dass an Zauberschulen so wenig Muggelsprachen gelehrt werden, verabschiedete Debbie sich so fröhlich und aufgedreht wie sie gekommen war und hinterließ einen sprachlosen Remus.

Nach ein paar Minuten gab er sich einen Ruck und folgte ihr an den Tisch zu seinen Freunden.

Sirius und Peter begrüßten ihn mit einem Kopfnicken. Beide waren gerade sehr damit beschäftigt Debbie in einer Diskussion davon zu überzeugen, dass britische Jungs die besseren Liebhaber seien. Kate verfolgte das Gespräch mit sichtlichem Argwohn.

„Vergesst es Jungs“, sagte Debbie so eben. „Und wenn ihr noch so sehr von euch selbst überzeugt seid. Ich lasse mir nach wie vor nicht weismachen, dass Britische Jungs „es voll drauf haben“.“ Sie lachte und reihte sich in ein Gespräch zwischen ihren Mädels über Bodylotions ein.

In dem Moment kam Sally an den Tisch.

Sie machte ein gequältes Gesicht.

„Was ist los, Kleines?“, fragte Sirius besorgt.

„Die Musiiiihiik...“, jammerte Sally, als würde jedes weite Geräusch bei ihr Höllenqualen verursachen.

„Wenn ich ehrlich bin, regt mich das Gedudel auch langsam etwas auf.“, meinte Peter.

„Wer hat die Party eigentlich organisiert?“, fragte Sirius Stacie, oder war es Whitney...?

Das blonde Mädchen antwortete: „Samantha und Luke. Niemand hier ist euch böse, wenn ihr ihre Entscheidungen anzweifelt.“ Sie lächelte vielsagend.

„Ich geh jetzt zu Lily und sag ihr, sie soll was machen.“, sagte Sally weinerlich und klang dabei wie ein kleines Kind, das zu seiner Tante petzten geht.

„Tu das.“, lachte Sirius. „Viel Glück.“

Remus dachte bei sich, dass sie das auch brauchen würde.

Keine zehn Minuten später hörten sie wie jemand sich vorne am Podium räusperte. Es war Lily. Remus blickte verwirrt zu James. Der grinste sie nur siegessicher an und nickte.

Lily begann ihren Vortrag zur Rettung des Abends sehr diplomatisch:

„Der erste Teil des Abends ist vorüber und ich bin mir sicher, dass ich im Namen vieler spreche, wenn ich sage, dass es eine wirklich gelungene Party war.“

An dieser Stelle hörte Remus Sirius und Peter leise kichern.

„Aber da es sich hier um zwei verschiedene Schulen handelt mit zwei verschiedenen Traditionen und neuen Ideen ist es nur zeitgemäß, wenn beide Schulen ihren individuellen Beitrag zur Gestaltung des Abends beitragen. Ich wünsche allen Gastschülerinnen und Schülern noch einen angenehmen Aufenthalt in Hogwarts und uns allen ein gelungenes Halloween.“

Lily klatschte in die Hände, ein Trick den Remus sonst nur bei Dumbledore erlebt hatte.

Augenblicklich hatten die Steinwände wieder ihre ursprüngliche Farbe zurück, die scheußlichen Stehtische verschwanden und machten Platz für dunkelrote Sitzecken am Saalrand und die grelle Beleuchtung wich ein paar flackernden Fackeln und Kerzen. Auch die Kürbisse waren verschwunden. Stattdessen hingen nun überall an den Decken Spinnenweben und vereinzelt flatterte eine Fledermaus über die Menge. Es sah aus, wie in einer alten Burg.

„Wooow“, ließ sich Debbie neben ihm vernehmen „das ist echt verdammt cool.“

Nun setzte die Musik erneut ein. Für einige Menschen war dies, wohl das gruseligste am ganzen Abend. Doch Remus konnte der schnellen gitarrenlastigen Musik bei weitem mehr abgewinnen, als dem vorhergegangenen monotonen Sound.

6-6-6 the Number of the Beast

6-6-6 the one for you and me

Sirius stieß ihn an und nickte in Richtung Tanzfläche. Jetzt sah Remus es auch.

Da stand Sally mitten in der großen Halle und ließ wie verrückt ihre Haare fliegen. Die argwöhnischen Blicke der anderen schien sie gar nicht zu bemerken. Doch Sallys gesundes Selbstbewusstsein schien ein paar anderen den Mut gegeben zu haben sich ebenfalls zu amüsieren. Remus entdeckte Severus Snape dessen lange Haare nun ebenfalls im Takt zur Musik mitwippten.

Er blickte rasch zu Lily, doch James verspernte ihm den Blick auf ihr Gesicht.

Er merkte wie Sirius neben ihm sein Butterbier hinstellte und trotz Schniefelus ebenfalls zu Sally auf die Tanzfläche rannte. Als nun auch der Schulschwarm auf den Tanzfläche stand und völlig auszurasen schien, schienen auch dem Letzten die Hemmungen genommen zu sein, so dass sich die Tanzfläche rasch füllte.

„Willst du nicht auch?“, hörte er Kates Stimme. Er hatte wohl etwas zu lange zu den anderen geschaut.

„Ne, ist mir grad nicht so nach.“

„Mir auch nicht.“

Sie waren allein am Tisch. Die Stille wurde etwas unangenehm.

„Wollen wir vielleicht rausgehen?“, schlug Remus wie aus einem Reflex vor. Im nächsten Moment bereute er es jedoch schon wieder. Es war einfach der absolut billigste Anmachspruch, den er hätte bringen können.

Zu seiner Überraschung antwortete Kate erfreut: „Ja gerne, ist ein bisschen stickig hier drinnen. Sind ja auch Kerzen da.. und Menschen ... und so...“ Sie machte eine vielsagende Geste und lachte. „’Tschuldigung. Ich stehe in letzter Zeit etwas neben mir.“

„Kenn ich.“

Gemeinsam schlenderten sie aus der Großen Halle.

Sie setzten sich auf eine der Treppen der Eingangshalle.

„Und wie findest du sie?“, fragte Kate in die Stille hinein.

„Wen?“

„Debbie....“

„Keine Ahnung... sie scheint ja wirklich ganz nett zu sein. auch intelligent und so aber ...ich weiß nicht... ich kann’s nicht mal wirklich erklären.“

Kate lachte. „Ich versteh glaub ich trotzdem was du sagen willst. Mir geht’s genauso. Ich habe den Verdacht, dass es daran liegt, dass sie einfach zu perfekt ist und ich eine eifersüchtige dumme Kuh bin.“

„Ja daran, könnte es liegen“, grinste Remus.

„Doofie.“ Er wurde unsanft in die Seite geknufft.

„Sirius findet sie dafür umso toller.“, setzte Kate neu an. Ihr zynischer Unterton dabei gefiel Remus überhaupt nicht.

„Glaub ich nicht. Er ist einfach nur wie ein kleines Kind, dass andauernd Aufmerksamkeit braucht. Und solche Blondinen warten doch nur darauf irgendjemand 24 Stunden am Tag anhimmeln zu können. Aber ich bin mir darüber hinaus sicher, dass Sirius trotz allem zu intelligent ist um sich damit zu Frieden zu geben.“

„Hoffentlich“, seufzte Kate.

„Liebst du ihn eigentlich?“, brach es aus Remus heraus. Und schon wieder bereute er seine Worte innerhalb von Sekunden. Er sollte anfangen nachzudenken bevor er den Mund aufmachte.

Doch Kate schien ernsthaft über einer Antwort zu brüten. „Ehrlich gesagt: Ich weiß es nicht. Natürlich ist er toll und süß und gutaussehend und charmant und das alles... ich weiß auch nicht. Manchmal hab ich einfach das Gefühl, ich bin zu dumm um glücklich zu sein.“ Sie grinste schief. „Aber sag ihm das nicht ja?“

„Versprochen.“ Irgendwie fühlte sich Remus auf einmal richtig schlecht. Wenn er nicht Remus gewesen wäre, hätte er sich vielleicht gefreut und sich seinen Chancen ausgerechnet. Aber so saß er nun mit seiner besten Freundin auf einer kalten Steintreppe und fühlte sich, wie man sich eben so fühlt, wenn die Beziehung zweier geliebter Menschen droht in die Brüche zu gehen.

Nach einer Weile lachte Kate auf. „Wir zwei sind ja richtige Partylöwen. Komm, lass uns zu den anderen gehen, bevor wir hier noch richtig depressiv werden.“ Sie sprang auf und zog ihn an der Hand ungeduldig hoch. Er grinste.

In solchen Momenten konnte er sich einfach nicht gegen das Gefühl ankämpfen. Es durchfuhr ihn einfach blitzartig und er wusste, dass es einfach so war.

Er liebte sie und er konnte nichts daran ändern. Er liebte sie für so viele Dinge, die ihm früher vielleicht gar nicht bewusst geworden waren. Und wenn es nur die Tatsache war, dass sie als leicht verpeilte Waldfee und nicht als billiges Teufelchen gekommen war. Oder, dass sie sich, während sie ihn hinter sich her zum Eingang zog, die ganze Zeit dafür entschuldigte, dass sie ihm das alles erzählt hatte, ohne dabei darauf zu achten, dass sie ihm derweil die Blutzufuhr in der rechten Hand abschnürte.

Sie war einfach Kate. Und er liebte sie dafür.

Drinnen blickten sie sich sofort suchend nach Sirius und den andern um. Sirius sahen sie nicht, aber dafür

einige andere Dinge. Remus fragte sich augenblicklich wie viel Zeit er mit Kate draußen verbracht hatte, dass soviel in ihrer Abwesenheit passieren konnte.

Anstelle von Sirius stand nun Frank bei Peter und den Cherleadern, von Alice war weit und breit nichts zu sehn. James und Lily schienen sich an ihrem Extra-Tisch angeregt zu unterhalten und sahen nicht so aus, als würden sie sich dabei jeden Moment an die Gurgel gehen und Sally... Sally saß in einer der abgelegenen roten Sitzecken und küsste einen blauhaarigen Kopf.

What did I see?

Could I believe?

That what I saw that night was real and not just fantasy

Superheroes

Am besten ich spar mir lange Entschuldigungen warum ich solange nichts hab von Remus hören lassen und hoffe einfach nur, dass ihr trotzdem noch alle dabei seid und die Brücke zur Halloweenparty "gestern" noch bekommt*gg*

@Moon_Child: Ja wer hat wohl blaue Haare? *gg*

@Shaly: Danke für deinen Mega-Kommi vor ner Ewigkeit und danke fürs betan egtsern ;-)

@Elbe: Ich hatte schon Angst dass die Darstellung von Sally etwas zu pseudomäßig ist... aber hab ich wohl nochmal Glück gehabt xD

@*Amira*: Dankeschön.. richtig schnell weiter gings ja leider nicht *gg*

Lieplinksliiiiied zum Reinhören:
Edguy- Superheroes

*And we never cry for love
We're superheroes
We are back where we belong
We never cry for pain
We're superheroes
Make a stand where we belong*

“Kennst ihr das Gefühl, wenn die Buchstaben und Zahlen allmählich vor deinem Auge verschwimmen und dir nach zwei Minuten auffällt, dass du zum zehnten Mal versuchst die selbe Stelle zu lesen?”

„Manche Bücher offenbaren ihren Inhalt eben nicht durch bloßes Anstarren, James.“ Sally blickte kurz von ihrem Buch auf, um ihren Worten mit einem passenden Augenrollen die gewünschte Wirkung zu verleihen und war kurz darauf auch schon wieder tief in ihrer Lektüre versunken.

Remus grinste. Er würde heute Abend wohl wieder doppelte Hausaufgaben anfertigen.

In diesem Moment klappte James seinen dicken Wälzer über die Zwergenkriege energisch zu, als wolle er sich mit roher Gewalt am langweiligen Inhalt rächen.

„Ich kann jetzt genauso gut zwei Stündchen schlafen. Es kommt aufs Gleiche raus. Man muss immer ökonomisch denken.“

Sally ließ sich nicht einmal zu einem abschätzigen Schnauben herab. Remus vermutete, dass sie inzwischen wie er dazu übergegangen war die permanente Bildungsverweigerung ihrer Freunde einfach hinzunehmen. Sie blieben einfach komplett beratungsresistent.

Remus beobachtete von seiner Couch aus, wie bei James langsam aber sicher die ersten Anzeichen der Langeweile zu bemerken waren.

Es war immer wieder ein großartiges Schauspiel.

Es beginnt mit einem dezenten Fingerklopfen auf dem Holztisch.

Tatapp, tatapp, tatapp... Dann kommt das Kippen auf dem Stuhl, dann der nervöse Blick zur Uhr.

Remus konnte seinem Freund förmlich ansehen, wie es in seinem Kopf rattete, während er versuchte die Stunden bis zur nächsten Mahlzeit auszurechnen.

Jetzt kam die kritische Phase. Nämlich die, in der James sich nach 45 Sekunden selbstständiger Beschäftigung nicht mehr länger alleine unterhalten konnte. 3,2,1,....

„Remus?!“

„Ja...?“, er konnte nicht verhindern, dass leichter Spott in seiner Stimme mitschwang. James schien es zum

Glück nicht zu bemerken.

„Findest du nicht auch, dass Sally heute richtig merkwürdig ist?“

„Wieso?“, fragte Remus verwirrt zurück. Worauf wollte James hinaus?

„Ja so.... unkommunikativ.“

„Ich lese ein Buch.“, ertönte es vom anderen Sofa. „Aber kriegst n Keks für das Fremdwort.“

James schien Sallys Sticheleien inzwischen nicht einmal mehr zu hören. Unbeirrt fuhr er fort: „Ja, aber du redest gar nicht. So als ob du uns was verheimlichen willst....“

„Du wärst ein ganz, ganz grauenvoller Cop...“, schaltete sich Remus ein.

„Aber mir würd' die Uniform stehen. Darauf steh'n die Bräute.“

Mit einem lauten Knall schlug Sally ihr Buch zu.

„So. Glückwunsch. Du hast es geschafft. Jetzt hab ich die ganze Zeit dich in einer Stripper-Polizei-Uniform vor Augen. Und glaube mir. Es ist kein schöner Anblick.“

Grinsend lehnte James sich auf seinem Stuhl vor, als hätte er soeben ein Quidditchspiel gewonnen.

„Und bevor diese peinliche, indirekte Befragung noch weitergeht:“, fuhr Sally fort. „Was willst du wissen? Ihr habt uns doch alle gesehen? Was gibt's da noch zu verheimlichen...?“

Hatte James so eben noch sein siegessicheres Grinsen zur Schau gestellt, war es beim Klang von Sallys scharfem Ton augenblicklich verschwunden.

„Und überhaupt!“, keifte sie ihn weiter an. „Was geht euch das überhaupt an? Ist das nicht allein meine Sache?“

In dem Moment kam Peter die Treppe aus dem Jungen-Schlafsaal hinunter.

„Was geht denn bei euch ab?“, fragte er halb verwirrt, halb belustigt.

„James und Sally unterhalten sich gerade über ihre Beziehungsprobleme.“, klärte Remus ihn auf und erntete für diesen Kommentar gleich zwei böse Blicke.

„Wieso wir? Es ging ausschließlich um Sally.“, verteidigte sich James.

„Und wieso Probleme? Wer hat gesagt, dass ich ein Problem habe?“, regte sich Sally auf.

„Wenn du keins hättest, würdest du ihr nicht so ein Theater machen.“

Sally sah Remus nur vernichtend an.

Dann sank sie entmutigt auf ihren Sessel zurück.

„Ich mein...“, begann sie. „Er ist Amerikaner und fährt in ein paar Wochen wieder nach Hause.“

„Das ist allerdings ein Problem.“, pflichtete ihr Peter bei, was wahrscheinlich einführend gewesen sein sollte.

„Was genau? Das er wieder nach Hause fährt oder das er ein Amerikaner ist?“ Für diesen Kommentar erntete wiederum James zwei vernichtende Blicke von seinen beiden Freunden.

Remus versuchte irgendwas Einfühlsameres zu sagen, als seien beiden Vorredner.

„Hey. Du bist immer noch am besten von uns dran. Was soll ich denn sagen? Zurzeit belaufen sich meine Chancen in der Hexenwelt quasi auf Null. Und es sieht nicht so aus, als würde sich das in Kürze ändern.“

„Wird das hier so was wie ein Wettbewerb?“, fragte Peter. „Denn wenn ja, Sally muss ich leider sagen, dass Remus echt schlimmer dran ist als du“

Sally grinste.

„Und was ist mit mir?“, jammerte James. „Meine große Liebe verachtet mich und seit ich ihr an Halloween gesagt hab, dass ich sie liebe hat sie kein Wort mehr mit mir gesprochen.“

Remus zog beeindruckt eine Augenbraue nach oben. „Topt!“

„Und ich dachte ich wäre Anwärtlerin auf den Titel „Das beschissenste Liebensleben.“, grinste Sally.

„Irren ist menschlich.“, meinet Peter nur trocken.

„Was ist denn mit dir?“, fragte James. Auch wenn er wie alle anderen keine wirkliche Antwort erwartete.

„Tja...“, setzte Peter an. „Meine Traufrau ist lesbisch.“

Stille.

Irgendwann brach James das Schweigen.

„Ladys and Gentlemen: Wir haben einen Gewinner.“

Im nächsten Moment hörte man ein lautes Knallen, welches vermutlich von einer Tür im Mädchen-Schlafsaal ausging. Keine Sekunde später polterte Sirius geräuschvoll die Treppe hinunter. Er

würdigte keinen der Anwesenden auch nur eines Blickes, sondern ließ sich einfach rittlings auf eines der leeren Sofas fallen.

Alle, die vorher noch Peter angestarrt hatten, blickten nun fragend zu Sirius.

Dieser starrte unbeirrt an die Decke.

Man konnte das Fragezeichen in der Luft förmlich sehen.

Nach ein paar schier endlosen Sekunden setzte Sirius sich genervt auf. „Ist was?!“

Remus bemerkte amüsiert wie augenblicklich alle den Blick abwandten und so taten, als wären sie mit etwas ganz Wichtigem beschäftigt.

Alle bis auf Sally.

Diese blickte Sirius nur kühl an. Er starrte eisig zurück.

„Ob was ist?“, fragte sie spöttisch. „Bis auf das du dich die letzten Wochen wie der letzte Idiot aufführst. Nein, sonst ist nichts.“

Remus überlegte, ob er wohl gerade genauso dämlich dreinblickte wie James und Peter, die mit der plötzlich vereisten Stimmung völlig überfordert zu sein schienen.

„Moment mal.“, schaltete sich Letztere ein. „Hab ich eben was verpasst? Können wir noch mal zurückspulen? Ich hab irgendwie den Auslöser des Streits nicht mit bekommen.“

Sirius wandte sich von Sally ab, nicht ohne ihr einen letzten gehässigen Blick zu zuwerfen, und lächelte Peter schief an. Die typische Sirius-Black-Arroganz umspielte seine Mundwinkel.

„Nein, du hast nichts verpasst, Wurmsschwanz. Sally ist in den letzten Wochen nur etwas unausgeglichen. Ist schon hart, wenn alles was man abbekommt ein minderbemittelter Amerikaner ist, der sich nicht wehren kann und man Angst haben muss nicht mal den halten zu können... ist doch so, nicht wahr, Sally?“ Sirius grinste siegesgewiss.

Sally stand nur stumm auf und ging langsam in Richtung Porträt. Als sie an Sirius vorbei kam zischte sie: „Ich hatte vergessen wie scheiße du sein kannst...“

Erhobenen Hauptes ging sie hinaus auf den Flur.

Remus zuckte zusammen, als das Porträt wieder zurück schwankte und geräuschvoll seine angestammte Position annahm. Auch James schienen aus einer Art Starre erwacht zu sein.

„Alter. Was hier immer abgeht.... Ich versteh grad gar nichts mehr.“

„Musst du auch nicht“, sagte Sirius trocken und erhob sich vom Sofa. Remus blickte ihm nach wie er die Treppe zum Jungenschlafsaal hinaufstieg.

Als er schon fast durch die Tür verschwunden war rief James: „Tatze?“

„Ja?“ Die Stimme klang genervt und irgendwie unnatürlich weit weg.

„Was war den jetzt eigentlich los, bevor du runtergekommen bist?“

„Frauen.“, war die einsilbige Antwort.

James lachte. „Ja wer versteht die schon...? Aber immerhin hast du eine, die wenigstens dich versteht. Wir können gerne tauschen.“

Sirius drehte sich um und blickte in die Runde. „Wisst ihr was Leute? Ihr könnt mich alle mal...“

Die Tür des Schlafsaals fiel mit einem lauten Knall ins Schloss.

Remus konnte sich ein Grinsen beim Anblick von James Gesichtsausdruck nicht verkneifen.

„Jetzt rall ich wirklich gar nichts mehr. Was ist denn heute mit allen los?“

Er konnte einem schon ein bisschen Leid tun.

Aber wenn Remus ganz ehrlich zu sich selbst war, verstand er auch nicht wirklich was sich soeben abgespielt hatte. Aber er ahnte, dass diese kleine Szene nur die Spitze des Eisbergs war.

Er musste sich ablenken. Die Stimmung im Gemeinschaftsraum hatte kurzzeitig weit unter dem Gefrierpunkt gelegen und sie heizte sich nur langsam wieder auf. Also beschloss er rauf zu Kate zu gehen.

Das hatte er schon lange nicht mehr gemacht.

Eigentlich schade.

Es war schließlich nicht verboten sich mit Menschen zu treffen und Zauberschach zu spielen nur weil sie vergeben waren. Aber irgendwie war's doch wieder verboten.

Doch für den Moment war Remus das ziemlich egal.

Es schienen heute sowie so alle um ihn herum langsam aber sicher durchzudrehen, vor allem Sirius, so dass er selbst wenn er die ganze Nacht bei Kate verbringen würde wahrscheinlich noch weniger auffällig wäre als seine Mitmenschen.

Grinsend stieg er die Stufen zum Mädchenschlafsaal hoch.

Wegen welcher Frauenmarotte hatte Sirius wohl die Flucht ergriffen? Remus konnte sich kaum vorstellen, dass man etwas nerviges klischee-mädchenhaftes an Kate fand, aber anscheinend gab es solche kleinen Dinge, die Sirius an ihr nicht nachvollziehen konnte.

Aber mehr als ein Disput über den Unterschied zwischen den Farben Pink und Rosa wird es wohl kaum gewesen sein. Mehr konnte Remus sich einfach nicht vorstellen.

Seine Gedanken schweiften ab zu Peter.

Er und Debbie würden ein süßes ungleiches Paar abgeben. Aber allein die Vorstellung war schon zu absurd. Selbst wenn sie nicht auf Geschlechtsgenossinnen stehen würde, wäre es immer noch ein Ding der Unmöglichkeit für Typen wie ihn und Peter eine „Braut“ wie Debbie abzubekommen. So was passierte einfach nicht im echten Leben. Genau genommen war Peter also auch nicht viel besser dran als er. Das beruhigte ein wenig. Und noch bevor Remus sich noch weiter in den Gedanken vertiefen konnte, dass er Kate nicht mal in seinen Gedanken eine „Braut“ nennen würde und wo eigentlich genau die Grenze zwischen „Freundin“ und „Perle“ verlief, stand er auch schon vor Kates Tür.

Leise klopfte er an.

Nichts rührte sich.

Erneutes Klopfen.

Keine Antwort.

Vielleicht war sie gar nicht auf ihrem Zimmer, sondern bei Klassenkameradinnen nebenan.

Er hörte Lachen aus dem Nachbarraum. Remus lächelte zufrieden.

Wie zur Kontrolle horchte er noch einmal an Kates Tür.

Sein Brustkorb schien sich mit einmal zusammen zuschnüren.

Leise und erstickt, aber doch deutlich vernehmbar hörte er, wie jemand weinte.

We're superheroes

Should I stay or should I go

...ich will mich gar nicht weiter mit ellenlangen Entschuldigungen darüber aufhalten wie lange ich mich schon nicht gemeldet hab.... es war lange... sehr lange.... mindestens so lange wie Remus schon vor dieser Tür steht und zögert hinein zu gehen ;-)

@Moony_Child: danke für deinen lieben kommi =). Und ja, warum weint sie - das ist die Frage... vielleicht erfahrt ihr es ja nun endlich

@Amira: ja den gefallen schnell weiter zu schreiben hab ich dir ja leider nicht getan - ich hoffe dafür gefällt dir das neue chap =)

@shaly: danke für das "fette monsterteil" - ich mag das ;-) ja Remus der Spießer und Sally die Nervensäge xD steckt nicht in jedem hauptchara ein Stück des Autors? ... ich liebe sie beide ;-)

und das mit dem "schlimmstes liebes-leben-battle" das musste einfach rein.... ich würd sagen peter hat definitiv gewonnen *gg*

@Tainted_Love: Danke für deine begeisterung für die gemeinschaftsraumgespräche.... und Sirius... ist etwas launisch der gute im moment.... aber wie james schon richtig beobachtet hat, drehen im moment scheinbar alle etwas am rad.... hoffen wir, dass sie sich wieder einkriegen ;-)

@Elbe: hehe.. ich finds cool, dass du Sally magst... hast du etwa auch ein T-shirt von den "eisernen Jungfrauen" ;-)? danke für den lieben Kommi.

... ich denke n link zu dem song muss ich dieses mal nicht schicken oder? xD

*Should I stay or should I go now ?
Should I stay or should I go now?
If I go there will be trouble
-and if I stay it will be double!*

Remus wusste nicht wie lange er schon so da gestanden hatte. Es kam ihm vor wie eine Ewigkeit. Seine Hand, mitten in der Bewegung erstarrt, lag auf dem goldenen Türgriff zu Kates Zimmer. Er wagte es kaum zu atmen.

Das Schluchzen war unterdessen immer vernehmlicher geworden. Es schnitt ihm direkt ins Herz. Sollte er rein gehen und sie trösten? Oder sollte er einfach umdrehen, auf sein Zimmer gehen und so tun als hätte er das hier eben nie gehört?

Irgendwie erschien ihm keine der beiden Möglichkeiten besonders reizvoll. Das war wohl auch der Grund weshalb die Minuten verstrichen, während er wie eine Eisskulptur vor dem Zimmer eines weinenden Mädchens stand. Auch wenn er sich nichts mehr wünschte als das Kate doch aufhören möge zu weinen - durch diese Tür zu gehen und versuchen sie zu trösten kam ihm irgendwie falsch vor. Doch mindestens ebenso falsch war es jetzt einfach zu gehen. Wie ein Ritter, der an einem Burgfräulein, welches so eben von einem Drachen angegriffen wird, mit den Worten vorbeigeht: „Entschuldigung, aber das übersteigt meine Kompetenzen.“ Vielleicht sollte er Sirius holen. Er war schließlich der Ritter.

In dem Moment stieg eine Wut in Remus auf, wie er sie selten empfunden hatte.

Sirius! Dieser Ritter war der Grund dafür warum seine Traumfrau todunglücklich war. Sirius hätte alles haben können. Die Welt lag ihm zu Füßen – und er hat nichts Besseres zu tun als sie mit Füßen zu treten. Das war nicht fair! Kate hatte etwas Besseres verdient.

Entschlossen drückte Remus die Türklinke runter.

*If you say that you are mine,
I'll be here till the end of time!*

“Hallo? Jemand da?” Sehr geistreiche Worte für jemanden, der die letzte Viertelstunde lauschend auf dem Flur verbracht hat.

„Oh..., Remus... Du bist's.“ Kate saß mit dem Rücken zur Tür, zusammengekauert auf ihrem Bett. „Ist irgendwas?“ Ihre Stimme klang irgendwie verändert.

„Nein.... Ich dachte nur... ich wollte....“ Remus hielt mitten im Satz inne. Auf dem Bett neben Kate lag eine fast leere Flasche Feuerwhiskey. Remus konnte sich denken was mit dem restlichen Inhalt passiert war. Diese Situation wurde echt immer unangenehmer. Wäre er doch nur draußen geblieben – wie jeder normale Feigling.

„Ich wollt mal nach dir sehen...“ Echt klasse Antwort.

„Mir geht's super.“, antwortete Kate mit leicht lallender Stimme. „Warum auch nicht?“ Sie drehte sich um und blickte ihn trotzig aus ihren vom Weinen verquollenen Augen an.

Remus wusste nicht was er antworten sollte. Die Stille begann unangenehm zu werden.

„Setz dich doch“, sagte Kate schließlich und klopfte neben sich auf das Bett, wobei sie das Gleichgewicht verlor und seitlich weg kippte. „Alles okay...“, murmelte es aus der Bettwäsche.

Zögerlich machte Remus einen Schritt auf das Bett zu. Die ganze Situation war ihm irgendwie nicht geheuer. Es war bestimmt irgendwie verboten sich auf das Bett der betrunkenen, festen Freundin eines besten Freundes zu setzen.

Kate sah ihn aus ihren roten, verheulten Augen fragen an. Ihr Blick hatte etwas Glasiges.

Remus fragte sich, ob die Flasche wohl zu Beginn ihres kleinen, privaten Besäufnisses ganz voll gewesen war. Wenn ja, war es erstaunlich, dass sie überhaupt noch sprechen konnte. Es fasste sich ein Herz und setzte sich neben Kate. Was war schon dabei.

Im nächsten Moment spürte er Kates Kopf auf seine Schulter sinken, und im darauf Folgenden wie sein T-Shirt an dieser Stelle nass wurde.

„Was mach ich nur immer falsch??“, schluchzte Kate und trocknete ihre Tränen an Remus Ärmel. Sie hob den Kopf und blickte ihn traurig aus ihren verheulten Augen an.

Remus fühlte wie die Hilflosigkeit ihn übermannte. Er wusste sich nicht besser zu helfen als ihr etwas unbeholfen auf die Schulter zu klopfen. „Das wird schon alles wieder.“, murmelte er, weil er dachte, dass man so was nun mal sagte, wenn jemand weinte – auch wenn er keine Ahnung hatte was denn genau „schon wieder werden“ würde.

Da brach es mit einem mal aus Kate heraus.

„Ich versuch doch alles richtig zu machen... und ... und... Ich versuche ihm nie böse zu sein ... und ihn nie anzumeckern ... und ...und...“ Sie schluchzte heftig. „Ich war nie nachtragend... hab ihm nie irgendwas vorgeworfen, nichts....“, Kates zierlicher Körper wurde erneut von einem Weinkrampf geschüttelt. Sie fuhr sich mit den Fäusten über die Augen bevor sie weiter sprach. „...nicht, die Tatsache, dass er bei Quidditchspielen nichts von seinem Macho-Gehabe abgelegt hat, nicht den Fakt, dass ihm bei 80% unserer Austauschschülerinnen förmlich die Augen aus dem Kopf zu fallen scheinen... und nicht mal...“ Kates Stimme versagte. „...nicht mal den Zwischenfall mit Sue im Gemeinschaftsraum...“ Remus konnte hören wie viel Mühe es Kate kostete darüber zu sprechen. Es dauerte einige Augenblicke bis sie sich so weit gefasst hatte um weiter zu sprechen.

„... ich hab über all das hinweg gesehen und mir gesagt, dass das Letzte, wodurch man einen Sirius Black halten kann, eine große eifersüchtige Szene ist... ich hab alles toleriert... und ihn so genommen wie er ist. Ich dachte so funktioniert, dass nun mal... aber... aber irgendwann ist es auch einfach zu viel... Und das ist dann, wenn der eigene Freund dir sagt, wie sehr er sich auf deinen Geburtstag nächste Woche freut – wenn du in den Sommerferien Geburtstag hattest...“ Kates Stimme hatte nun einen bitteren Unterton. Sie setzte sich auf, stütze ihre Ellbogen auf ihre Knie und starrte auf den Fußboden vor ihrem Bett.

„Was ist nur falsch mit mir?“, murmelte sie, wohl eher zu sich selbst als zu Remus.

Remus verspürte instinktiv das Bedürfnis sich vor zu lehnen und ihr über den Rücken zu streichen, hielt sich selbst jedoch im letzten Moment zurück. Aber warum eigentlich? Durfte Kate nun auch von niemandem andern mehr getröstet werden außer von dem Kerl der ihr anscheinend erst diesen ganzen Schmerz zu gefügt hat?

„Er war ehrlich verwirrt als ich ihm gesagt hab, dass ich fast einem halben Jahr schon 17 bin und demnach nicht nächste Woche Geburtstag feiern werde.... Er hat gesagt, er hätte sich doch extra ein Erinner-mich gestellt....“ Kate drehte sich zu Remus um und versuchte sich an einem Lächeln. „So wie du in den Sommerferien. ... das ist eigentlich ziemlich süß. Genau wie er. Nur leider interessiert er sich anscheinend kein Stück für mein Leben....“

Remus sah wie Kate wieder Tränen in die Augen stiegen.

„Hey...“ Er sah sie wahrscheinlich ebenso traurig an, wie sie ihn.

„selber, hey...“ Kate lächelte traurig und streckte ihm die Zunge raus. Sie sah so unglaublich süß aus. Er wollte sie einfach nur.... Ach, zum Teufel mit den ungeschriebenen Gesetzen. Er setzte sich auf, rutsche zu Kate rüber auf die Bettkante, legte einen Arm um ihre Schulter und zog sie eng an sich.

Dankbar ließ diese ihren Kopf auf seine Brust sinken.

Remus musste schmunzeln als er ihre deutlich vernehmbare Whiskey-Fahne roch.

So in dieser Beschützer-Pose verweilend, wusste er nicht wirklich wohin mit seinem anderen Arm. Ihn einfach an sich runter baumeln zu lassen kam ihm irgendwie falsch vor. In einem Impuls begann er Kate über den Kopf zu streichen.

„Das mag ich nicht.“, säuselte diese, kuschelte sich aber gleichzeitig noch enger an Remus.

Als Remus ihr weiter durchs Haar strich und Kate keine Anstalten machte dies zu ändern, beschloss er, dass ihre Worte nach so viel Feuerwhiskey wohl nicht mehr auf die Goldwaage zu legen seien.

So saßen sie eine Weile.

Kate, den Kopf an der Brust des besten Freund ihres Freundes lehnend.

Und Remus, die Haare der festen Freundin seines besten Freundes streichelnd.

Remus versuchte vergeblich zu verdrängen, wie falsch das alles war.

Es war so ein perfekter Moment. Ihre braunen Haarspitzen, die auf seinen Schoß vielen. Ihr Kopf, der sich an seine Brust schmiegte. Ihr gleichmäßiger Atem, der das einzige Geräusch war, was noch zu hören war.

Es war ein perfekter Moment - Aber dieses Glück gehörte nicht ihm.

Sie so nah bei sich zu haben und zu realisieren, dass dies alles nur ein Trugbild, ein Schein und kein Sein, war, schmerzte ihn noch mehr als Kate tagtäglich aus der Ferne zu vermissen.

Auf einmal bewegte sich Kate unter seinem Arm. Sie öffnete die Augen und drehte sich zu ihm um. Sie sah sehr müde und traurig aus.

„Remus?“

„Ja?“ Er hörte nicht auf ihr durch die Haare zu streichen. Er wollte das Trugbild nicht verschwinden lassen.

„Glaubst du es liegt an mir?“

Die niedergeschlagene Ernsthaftigkeit mit der Kate diese frage vorbrachte, lies Remus fast losschnauben, so neu war dieser absurde Gedanke für ihn.

Stattdessen blickte er Kate fest in die Augen und hob mit der Hand, die eben noch ihr Haar berührt hatte, ihr Kinn an.

„Meinst du das ernst? Denn wenn ja, werde ich Sirius in den Arsch treten, dass er ein so perfektes Mädchen so etwas Glauben lässt.“ Remus hörte sich seine Worte mit einer solchen Selbstsicherheit vortragen, dass er keinen Zweifel daran hatte, dass er sie in dieser Gemütsverfassung auch in die Tat umsetzen würde.

„Aber ich....“

„Kein aber – er weiß gar nicht wie viel Glück er mit so einer Freundin wie dir hat.“

„Ehrlich?“ Kate lächelte ein glückliches, betrunkenes Lächeln und kuschelte sich ohne eine Antwort ab zu warten wieder an seine Brust. Remus legte seinen Arm wieder etwas fester um sie mit der anderen Hand strich er ihr eine Strähne aus dem Gesicht hinter die Ohren.

„Nicht - das kitzelt“, kicherte Kate albern und griff nach seiner Hand. Sie legte ihre Finger um seine.

„Du hast aber große Hände.“, sagte sie in einem erstaunten Tonfall, der ebenso gut von einer Neunjährigen hätte stammen könne.

„Kommt vor.“, antwortete Remus, weil er nicht genau wusste ob er das jetzt als Kompliment zu verstehen hatte oder nicht.

Kate setzte sich auf, immer noch seine Hand haltend, und legte ihre Handflächen auf seine. Er spürte wie sie einen Finger nach dem anderen auflegte, während sie ihre Hände senkrecht nach oben zeigend zwischen sie beide hob. Sie sahen so zerbrechlich aus im vergleich zu seinen.

„Du, Tarzan.“, kicherte Kate wieder.

„Ähm... danke?“, erwiderte Remus etwas hilflos, weil er schon wieder nicht wusste was dieser Kommentar zu bedeuten hatte.

Erneutes Kichern.

„Du bist witzig.“, säuselte Kate und stupste ihm dabei mit dem Zeigefinger auf die Nase.

Ihr Gesicht befand sich nun nur noch wenige Zentimeter vor seinem.

Er konnte die kleinen grünen Sprenkler in ihren warmen, braunen Augen um die Pupille herum erkennen.

Die kleinen unscheinbaren Sommersprossen auf ihrer Stupsnase.

Ihr Atem roch nach Alkohol und Minze.

Und dennoch wirkte sie so zierlich und zerbrechlich ... und unglaublich süß. Er konnte das Gefühl einfach nicht verdrängen, was die ganze zeit in seiner Brust kochte – auch wenn die ganze Situation ihn hoffnungslos überforderte.

Er blickte sie an. Sie lächelte. Dann schloss sie die Augen.

Und Remus merkte wie ihre Lippen kurz davor waren die seinen zu berühren.

Should I stay or should I go?

I want you to

Immerhin waren es dieses mal nur ca 2 Monate ;-)

Ich hoffe die wenigen Leser die sich meine Unregelmäßigkeit überhaupt noch antun wissen noch worum es geht... ansonsten kleine Auffrischung:

Sirius hatte Kates Geburtstag fälschlicherweise kommende Woche erwartet. Gekränkt von so viel Desinteresse seitens ihres Freundes betrinkt sich Kate kurzer Hand und lässt sich von dem etwas hilflosen Remus trösten.....

@Elbe: danke, dass du immernoch tapfer dabei bist. und ja: Sirius ist ein Arschloch! (btw... übersetz den bandnamen "eiserne Jungfrauen" mal ins englische... vllt kommt dir die band dann gar nicht mehr so peinlich vor ;-))

@shaly:...jaja alkohol ist keine Lösung sondern ein Destillat, nech? ;-)) In dem chap stell ich dir jemanden vor, der dass sicher ganz genauso sieht *gg*

@Tainted_Love: Auch treu seit der ersten Stunde - danke =) und nein.. es platz niemand ins Zimmer... soviel kann ich verraten

Song: Weezer - I want you to

*If you're wondering if I want you to
I want you to.
So make a move.
Cause I ain't got all night.*

Das Geräusch der Tür hörte sich unnatürlich laut an, als er er sie hinter sich zu zog. Er zuckte zusammen und dachte für einen Moment es könnte sie vllleicht geweckt haben. Unwillkürlich beruhigte er sich mit dem Gedanken daran wie fest Sirius und James immer nach einer durchzechten Nacht in den drei Besen schliefen. Beim Gedanken an Sirius meldete sich Remus Gewissen. Warum eigentlich? Er hatte sich nichts vorzuwerfen. Aber sein Gewissen unterschied wohl nicht zwischen dem was er de facto getan hatte und dem was er am liebsten getan hätte. Erbsenzähler.

Im Grunde hatte er nichts Verwerfliches getan. Nachdem er sich in letzter Sekunde von Kate abgewand hatte, als diese versuchte ihn zu küssen, hatte er sie ins Bett gelegt, sie zugedeckt, die Vorhänge zugezogen und den Rest der Whiskeyflasche in den Abguss befördert. Er hatte sich überhaupt nichts vorzuwerfen. Doch das schmerzliche Gefühl in seiner Brust, das sich einstellte während er im Türrahmen stand und ihr noch ein paar Sekunden beim Schlafen zu sah bevor er das Licht löschte, strafte ihn einen Lügner. Heißt es nicht bei den Muggeln "Du sollst nicht begehren eines anderen Weib."? Das Begehren an sich macht einen zum Sündiger. Warum sollte es bei Zauberern anders sein?

Er hatte "richtig" gehandelt, aber das machte ihn noch lange nicht zum Gutmenschen. Denn warum stellte sich sonst dieses Gefühl nicht ein das Richtiges getan zu haben? Die wohlige Gewissheit der Versuchung widerstanden und im Recht, den Normen entsprechend gehandelt zu haben. Das Gefühl was er kannte, brauchte, suchte - als eine Art Antrieb im ständigen Zusammenleben mit Sirius und James. Die Regelbrechern und der Moralapostel. Das gute Gefühl was seine Bestätigung war, der zu sein, der er war. Der Gute. Wo war es?

Das einzige was er fühlte während er den Gang in Richtung Jungenschlafraum entlang schritt, war eine Art Bedauern. Ein tiefer Schmerz soeben etwas verloren zu haben. Einen Fehler gemacht zu haben.

Und immer wieder diese Frage: Hatte sie das wirklich gewollt? Hatte Kate Allington so eben wirklich versuch ihn, Remus Lupin, zu küssen? Ihm kam das alles immer noch wie ein schlechter Traum vor. So einer

in dem man nicht einmal selbst glaubt, dass das alles real ist. Das hatte sie doch unmöglich wollen können. Und mit diesem Gedanken fiel er in einen tiefen traumlosen Schlaf.

Die folgenden Tage verliefen so wie der Morgen danach. Nämlich so als wäre nie etwas gewesen. Beim Anblick von Kate und Sirius fragte sich Remus des öfteren, ob er den Zwischenfall vielleicht nur geträumt haben konnte, aber die Tatsache, dass Kate am nächsten Morgen doch zumindest einen tierischen Kater, wenn auch keinerlei Erinnerungen mehr hatte, ließen diese Möglichkeit sehr unwahrscheinlich wirken. Inzwischen war Remus froh darüber sich ganz in Feigling-Manier verdrückt zu haben. Er hatte Angst gehabt vor der peinlichen Stille und der gedrückten Stimmung, die eine Situation wie diese normalerweise nach sich zieht. Doch wie es schien hatte der Alkohol wirklich jedes noch so kleine Detail an diesen Abend aus Kates Gedächtnis gelöscht und Remus konnte nur hoffen, dass dies auch so bleiben würde.

So verstrichen die Tage und Remus verbrachte die meiste Zeit über Pergamentrollen gebeugt in der Bibliothek. Er hatte sich im Laufe der Wochen seit der Berufsberatung in einen Arbeitseifer gesteigert, der selbst für seine Verhältnisse ein nie dagewesenes Ausmaß erreicht hatte. Doch wenn er ganz ehrlich zu sich selbst war hatten die einsamen Stunden zwischen den Büchern weniger mit seinen UTZ Noten für seinen Berufswunsch zu tun als vielmehr mit der Tatsache, dass er sich seit dem Halloweenfest etwas überflüssig vorkam. Hatte er früher die Nachmittage mit den Rumtreibern verbracht, zertreute sich diese Gemeinschaft in den letzten Tagen und Wochen in alle Winde. Sirius und Kate waren sehr damit beschäftigt ihr perfektes Liebesglück aufrecht zu erhalten, James hatte seit dem nahezu freundschaftlichen Gespräch mit Lily am Halloweenabend neuen Eifer für seine Nachstellungsversuche gewonnen und Peter tänzelte allen widrigen Umständen zum Trotz immer noch um die schöne Debbie vom anderen Ufer herum. Sogar Sally hatte seit Eintreffen der Amerikaner etwas Besseres zu tun als ihm und den Büchern Gesellschaft zu leisten.

Remus seufzte und legte seine Feder zurück neben das Tintenfasschen. Er versuchte sich ja wirklich für seine Freunde zu freuen, aber irgendwie fällt einem so etwas wirklich schwer, wenn man sogar Zauberschach alleine spielen muss. Er ertappte sich bei dem Gedanken, dass er froh sei, wenn diese Amerikaner endlich wieder da sind wo sie hergekommen waren. Alles war irgendwie wie auf den Kopf gestellt.

Mit diesen griesgrämigen Überlegungen stand Remus auf, rollte seinen Aufsatz über die Koboldkriege zusammen, wuchtete einen Stapel Bücher auf seinen Arm und wollte diese gerade zurück an ihren angestammten Platz bringen, als etwas in ihn hinein lief. Mit einem dumpfen Poltern fielen die Bücher zu Boden.

"Tschuldigung.", war es schüchtern hinter dem Bücherhaufen zu vernehmen.

Remus blickte zu Boden.

Dort hockte ein zierliches Mädchen, welches so eben emsig versuchte all die dicken Wälzer wieder aufzusammeln. Mit mäßigem Erfolg.

"Warte ich helf dir." Remus beugte sich zu ihr hinunter um ihr die gefühlte 100-Kilo Last in Form von "Elfen- der Weg in die Versklavung", "Arithmantik für angehende Auroren" und "Heilzauber Band 3" abzunehmen.

Sie blickte auf und lächelte ihn schüchtern aber dankbar an. Remus bemerkte amüsiert wie sie sich nervös eine hellbraune Haarsträne aus dem Gesicht strich und etwas fahrig ihr Brille zurecht rückte.

"Tschuldigung noch einmal. Ich bin etwas ungeschickt...", meinte sie, während sie aufstand und den Erweiterungsband der komplexen Gegengifte auf einen der Bibliothekstische wuchtete.

"Ich bin übrigens Annie. Annie Stinson. 5. Klasse, Ravenclaw.", sagte sie nun und streckte ihm die Hand entgegen.

Etwas verwirrt von dieser förmlichen Begrüßung nahm Remus ihre Hand und stellte sich ebenfalls vor "Remus. Remus Lupin. Wie du siehst fleißiger UTZ-Pauker - also ein echter Griffindor", grinste er schief.

Annie guckte ihn etwas verwirrt aus großen braunen Kulleraugen an. Die Ironie war wohl nicht ganz bis zu ihr durchgedrungen.

"Ich dachte immer...", setzte sie an.

"Ach weist du was... vergiss es", unterbrach sie Remus schnell. Annie wirkte wie jemand, der wahrscheinlich vieles verstand, was Menschen wie Sirius und James auf ewig verschlossen bleiben würde - aber Ironie schien nicht dazu zu gehören.

Dieser Eindruck bestätigte sich im weiteren Gespräch mit ihr, als er und Annie es sich in einer ruhigen Ecke der Bibliothek gemutlich gemacht hatten. Sie schien seinen sarkastischen Humor zwar nicht wirklich zu

verstehen, aber dass machte aus ihr keineswegs eine unangenehme Gesprächspartnerin. Ganz im Gegenteil. Annie war im höchsten Maß intelligent und vielseitig interessiert. Und ihr keineswegs naiver sondern vielmehr wissenschaftlich-analytischer Blick wenn sie mal wieder eine seiner nicht wirklich ernstgemeinten Aussagen zu verstehen suchte, machten das Gespräch mit ihr nur um so erfrischender.

Als Stunden später draußen vor dem Fenster schon die Dämmerung über den Gründen von Hogwarts herein brach sprang Annie erschrocken auf.

"Ahh so spät ist es schon, dabei wollte ich doch um 17.00h mein Experiment zur "Wirkung von Alraunen auf die Haltbarkeit lichtempfindlicher komplexer Gegengifte mit mindestens einem anorganischen Bestandteil" ansetzen." Sie wirkte sichtlich bestürzt und fuhr sich zum x-mal an diesem Nachmittag hektisch durch die zerzausten Haare.

Remus musste schmunzeln. "Jetzt ist es dafür eh zu spät. Aber die Alraunen laufen ja zum Glück nicht weg... kannst ja froh sein, dass du kein Experiment mit knallrumpfigen Krötern machst..."

"Was sollen den knallrumpfige Kröter im Bezug auf die Haltbarkeit von...."

"Nicht so wichtig.", unterbrach sie Remus, "aber wenn du willst helf ich dir morgen gerne."

"Das wär überaus praktisch.", lächelte Annie. "Bis Morgen also."

Und damit drehte sie sich um und verschwand zwischen den Bücherregalen.

Immer noch amüsiert lächelnd über diese Begegnung schritt Remus die Treppen zum Gemeinschaftsraum hinauf. Er wollte der fetten Dame gerade das Passwort sagen, als er aufgeregte Stimmen hinter dem Portal hörte.

"... dir nichts getan. wie ein Kleinkind...", drangen Wortfetzen an sein Ohr. Irgendetwas wurde geräuschvoll zu Boden geschmissen.

".... mir nur Sorgen.... voll der Vollidiot...", brüllte eine männliche Stimme, die verdächtig so klang wie die von Sirius zurück. "... spielt nur mit dir... guck ihn dir doch an!"

Nun hörte Remus Schritte. Eine Person stand nun direkt vor dem Portal. Dann erklang Sallys Stimme: "Wenn sich hier jemand wie ein Vollidiot benimmt dann doch wohl du! Wer redet denn erst wochenlang kaum mit mir und versucht dann mich zu bevormunden? Ich versteh nicht, was diese gekünstelte Sorge soll! Sonst hat es dich doch auch seit einer halben Ewigkeit nicht mehr interessiert was ich mache und wie es mir geht. Und Mike ist der letzte der mich verletzten würde... und selbst wenn wär er nicht der Erste, der mich einfach fallen lässt." Sallys Stimme überschlug sich vor Wut. Stille. Remus hörte wie Sirius einige Schritte in Richtung Portal ging, dann aber stehen blieb als hätte er es sich anders überlegt. Er hörte Sally verächtlich schnauben. "Was willst du von mir Sirius Black? Willst du, dass ich mit Mike Schluss mache? Willst du, dass ich mich aus der Liste austrage und nicht in dieses "absolut bescheuerte Amerika" reise? Weißt du was? Du kannst mich mal...." Und mit diesen Worten stob Sally an Remus vorbei aus dem Portal und gab für Remus den Blick frei auf einen reichlich verdutzt stehengelassenden Sirius.

*If you're wondering if I want you to
I want you to.*